



ARBEITSPROGRAMM 2018

ARBEITSPROGRAMM 2018

DER BUNDESANSTALT FÜR AGRARWIRTSCHAFT

THOMAS RESL

WIEN, DEZEMBER 2017

Inhalt

1	Einleitung	7
1.1	Allgemeine Bemerkungen	7
1.2	Projektübersicht	8
2	Neue Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten	11
3	Laufende und 2018 weiterzuführende Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten	27
4	Grundlagenprojekte, Kurzstudien und Expertisen	39
5	Informations-, Expertentätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit	61
5.1	Expertentätigkeit	61
5.2	Lehraufträge, Schulungen	64
5.3	EDV-Projekte	65
Anhang (intern)		
	Tabelle Projekte und Personenmonate lt. Arbeitsprogramm 2017	

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Bemerkungen

Das Arbeitsprogramm 2018 beinhaltet die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der Bundesanstalt. Bei der Erstellung des Arbeitsprogramms waren folgende Faktoren ausschlaggebend:

- die Anforderungen und Wünsche des BMNT. Wünsche des Ressorts wurden soweit als möglich berücksichtigt. Dabei geht es in erster Linie um die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für agrarpolitische Entscheidungen im Rahmen von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Arbeiten - darunter auch eine Vielzahl von langjährigen Grundlagenprojekten - im Auftrag des BMNT und der EU;
- Mitwirkung bei nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen, insbesondere im Hinblick auf die Akquirierung von Drittmitteln;
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Gremien und Projektteams sowie die Erstellung von Kurzstudien, Expertisen und Stellungnahmen;
- Es wurde versucht, Zeitreserven für kurzfristige wissenschaftliche Tätigkeiten einzuplanen.

Das Arbeitsprogramm wurde mit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen abgestimmt.

Im Jahr 2017 wurden 2 Projekte, 4 wissenschaftliche Tätigkeiten und 1 Kurzstudie abgeschlossen:

- AWI/181/17: Palmölverwendung in Österreich
- AWI/168/10: Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013
- AWI/55/17 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Technische Hilfe
- AWI/53/16 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes E“ Agrar-Umwelt-Klimamaßnahmen
- AWI/52/16 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes B“ – Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Wettbewerbsfähigkeit
- AWI/51/16 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes A“ Wissenstransfer und Innovation (Priorität 1)
- Kurzstudie* zu Wettbewerbsfähigkeit des Zuckerrübenanbaus in Österreich nach Auslaufen der Quotenregelung 2017

Im Programm 2018 werden 3 Forschungsprojekte und 6 wissenschaftliche Tätigkeiten neu aufgenommen:

- AWI/182/18: Digitalisierung an den Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen Österreichs
- AWI/183/18: Eiweißbilanz in der Fütterung
- AWI/184/18: GAP nach 2020
- AWI/56/18 W: Agrarindizes
- AWI/57/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes A“ – Wissenstransfer und Innovation (Priorität 1)
- AWI/58/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes B“ – Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Wettbewerbsfähigkeit
- AWI/59/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes E“ Agrar-Umwelt-Klimamaßnahmen
- AWI/60/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Technische Hilfe
- AWI/61/18 W: Vereinfachte Kostenoptionen für Bildungsanbieter

1.2 Projektübersicht

Neue Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten

AWI/182/18:	Digitalisierung an den Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen Österreichs	11
AWI/183/18:	Eiweißbilanz in der Fütterung	13
AWI/184/18:	GAP nach 2020	14
AWI/56/18 W:	Agrarindizes	16
AWI/57/18 W:	Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspakets A“ – Wissenstransfer und Innovation (Priorität 1)	18
AWI/58/18 W:	Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspakets B“ – Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Wettbewerbsfähigkeit	20
AWI/59/18 W:	Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordinierung des „Evaluierungspaketes E“ Agrar-Umwelt-Klimamaßnahmen	22
AWI/60/18 W:	Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Technische Hilfe	24
AWI/61/18 W:	Vereinfachte Kostenoptionen für Bildungsanbieter	25

Laufende und 2018 weiterzuführende Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten

Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten

AWI/180/17:	Optionen zur Einkommensstabilisierung in landwirtschaftlichen Betrieben	27
AWI/179/17:	Mengenströme in der österreichischen Getreidewirtschaft	29
AWI/178/16 EU:	SIMRA - Soziale Innovationen in marginalisierten ländlichen Regionen	30
AWI/54/16 W:	Mengen-Erträge aus dem Bio-Landbau	32
AWI/50/16W:	Methodenentwicklung für die Rückrechnung ausgewählter Kennzahlen der Buchführungsbetriebsdaten	34
AWI/49/16 W:	Funktionen und Leistungen der Landwirtschaft und deren Wert für die Gesellschaft	36
AWI/48/15 W:	Technische Unterstützung der Finanzplanung für das Österreichische Programm für Ländliche Entwicklung 2014-2020	38

Grundlagenprojekte

AWI/37/10 W:	Deckungsbeiträge und Datengrundlagen für die Betriebsplanung	39
AWI/25/05 W:	Strukturierung und Aufbereitung des Datenpools	41
AWI/22/05 W:	Erstellung der Grundlagen für den Grünen Bericht und das INLB sowie deren wissenschaftliche Weiterentwicklung	44
AWI/149/04:	Entwicklung eines Modellsystems	46
AWI/21/04 W:	Vernetzung der Bibliotheken und der Informationsbeschaffung im Bereich des Landwirtschaftsressorts	48
AWI/9/01 W:	Bundesweite Auswertung von Daten aus der Arbeitskreisberatung im Marktfruchtbau	50
AWI/8/01 W:	Bundesweite Auswertung von Daten aus der Arbeitskreisberatung in der Schweinehaltung	52
AWI/135/98:	Internationale Betriebsvergleiche: IFCN und agri-benchmark	54
AWI/127/96:	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung und Produktbilanzen	56
AWI/75/87:	Klassifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben zur Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft	58
AWI/74/86:	Wirtschaftliche Untersuchungen und Beratung im Zusammenhang mit OECD und WTO	59
AWI/32/76:	Ökonometrische Modelle für den österreichischen Schweine- und Rindermarkt	60

2 Neue Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten

AWI/182/18: Digitalisierung an den Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen in Österreich

Digitizing Austrian secondary colleges for agriculture and forestry

Projektleiterin: Erika Quendler

Mitarbeiter: Siegbert Linder, Richard Maria, Andreas Reindl, Mathias Renner-Martin

Kooperationspartner: BMNT - Abteilung Präs. 4, Schulen, Zentren für Lehre und Forschung, Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen, Hochschule f. Agrar- und Umweltpädagogik

Projektinitiative: BMNT - Abteilung Präs. 4, Schulen, Zentren für Lehre und Forschung

Ausgangssituation

Digitalisierung betrifft heutzutage alle Lebensbereiche der Lebens-, Berufs- und Arbeitswelt. Wer aktiv an dieser gesellschaftlichen und technologischen Entwicklung teilhaben will, braucht digitale Fähigkeiten und digitales Wissen. Es geht darum, die Mechanismen und Regeln der digitalen Welt zu verstehen und sich diese produktiv und verantwortungsvoll anzueignen. Die jeweilige Antwort auf die Frage nach den gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien wird in den letzten Jahren besonders durch die neuen technischen Entwicklungen und Möglichkeiten des Internets sowie der mobilen Endgeräte geprägt (z.B. portable Endgeräte, Social Web, digitale 3D-Welten, digitale Spiele, Serious Gaming). In Kontext dieser Entwicklung entstehen digitale Lernwelten. Digitale Unterrichtsmittel der Lehrkräfte sowie Schülerarbeiten und das Ablegen der Matura in digitalisierter Form nehmen zu. Die Aufgabe der Bildung an den Höheren Bundeslehranstalten für Land- und Forstwirtschaft (HBLA) ist es, Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen, damit sie die Chancen der Digitalisierung wahrnehmen, nutzen und aktiv mitgestalten können. Dies beinhaltet nicht nur die Vermittlung informationstechnologischen Wissens und den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht, sondern auch den kritischen und emanzipatorischen Umgang mit digitalen Inhalten sowie die fachliche Anwendung.

Zielsetzung

Ziel der Studie ist es, den Stand der Digitalisierung an den HBLA sowie den Handlungsbedarf für die zukünftige Ausrichtung aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler zu erfassen. Es stellen sich folgende Forschungsfragen: Mit welchen digitalen Medien sind die HBLA ausgestattet? Wie werden diese im Lernprozess eingesetzt? Wie relevant sind diese als Wissensobjekt für die Schülerinnen und Schüler? Wie wirkt sich die Digitalisierung auf den Unterricht und die Rolle der Lehrkraft aus? Welche Handlungsfelder können benannt werden, in denen sich für die HBLA angesichts der digitalen Chancen und Herausforderungen Entwicklungspotenzial abzeichnet?

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Die Gestaltungsmöglichkeiten in der digitalen Welt von morgen sind eng damit verknüpft, wie wir heute die Schülerinnen und Schüler in den HBLA darauf vorbereiten bzw. was ihnen ermöglicht wird. Angesichts der Digitalisierung rückt die Frage, wie Lehren und Lernen mit digitalen Medien an den HBLA praktiziert wird bzw. noch besser verankert werden kann, aktuell noch stärker in den Vordergrund. Wenig ist bekannt über den Stand der Digitalisierung an den HBLA, z.B. Ausstattungsdichte mit digitalen Medien und Nutzungshäufigkeit digitaler Medien im Unterricht. Es bedarf klar formulierter Ziele und einer gemeinsamen inhaltlichen Ausrichtung von digitalen Medien in der Bildung sowie beruflichen Anwendung. Im Masterplan Ländlicher Raum werden die Richtung und der Rahmen des BMNT vorgegeben.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Die Tätigkeiten der Bundesanstalt im Rahmen des Projektes umfassen die Durchführung der Befragung, die statistische Auswertung und die Verfassung eines Berichtes. Weitere Aufgaben sind die Publikation der Ergebnisse in Fachmedien sowie die Verbreitung der Ergebnisse auf wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die Definition der Grundbegriffe und der Fragebogen werden unter der Koordination der Abteilung Präs. 4 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und den HBLA erarbeitet. Das Vorhaben wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Präs. 4, Schulen, Zentren für Lehre und Forschung des BMNT und den HBLA durchgeführt.

Zeitplan

Projektbeginn: Januar 2018

Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	2,3 PM 1,0 PM Quendler, 0,1 PM Linder 0,1 PM Maria - Leiharbeit 1,0 PM Reindl - Leiharbeit 0,1 PM Renner-Martin

AWI/183/18: Eiweißbilanz in der Fütterung

Feeding protein balance

Projektleiterin: Karlheinz Pistrich

Mitarbeiter: Thomas Resl

Kooperationspartner: Statistik Austria, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, LK-OÖ

Ausgangssituation

Die Importe von Eiweißfuttermitteln, speziell in Form von Soja und Sojaschrot, sind immer wieder Inhalt von Diskussionen und Kritik, vor allem von Seiten des Umweltschutzes, wobei meist immer nur alleinig auf die Sojaimporte fokussiert wird.

Zielsetzung

Ziel dieses Projektes ist eine einmalige Abschätzung der Versorgung mit Eiweißfuttermitteln aus heimischer Produktion in der österreichischen Nutztierhaltung.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Im Zuge dieses Projektes soll eine Futtereiweißbilanz der österreichischen Landwirtschaft – aufgliedert auf die wesentlichen Nutztierproduktionssparten Rinder, Schweine und Geflügel – ausgearbeitet und somit ein Gesamtblick auf das Futtereiweiß – inklusive dem Futterprotein aus dem Grünland – gemacht werden. Dabei soll speziell auch ein Blick auf die politisch relevante Frage geworfen werden, inwieweit Österreich in der Lage ist, für die tierische Produktion auf gentechnikfreie Eiweißfuttermittel zurückzugreifen.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Bis zum Februar 2018 ist von der Statistik Austria in Zusammenarbeit mit der HBLFA Raumberg-Gumpenstein die Erstellung der Futtermittelbilanz für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 geplant. Aufbauend auf dieser Futtermittelbilanz und in Kooperation mit der Statistik Austria, der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Landeslandwirtschaftskammer Oberösterreich wird unter Einbeziehung beispielsweise der Produktionsstatistik der Statistik Austria, der Grundfutterbilanz der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Außenhandelsdaten eine Versorgungsbilanz für Eiweißfuttermittel in der österreichischen Landwirtschaft erarbeitet. Zur Klärung von Aufteilungs- bzw. Zuteilungsfragen wie etwa wieviel der heimischen, pflanzlichen Produktion in die menschliche Ernährung und wieviel in die Nutztierfütterung fließt, oder die Verteilung der verfügbaren Futtermittel auf die tierischen Hauptproduktionssparten Rinder, Schweine und Geflügel werden Expertenschätzungen einfließen.

Zeitplan

Projektbeginn: Januar 2018

Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	1,3 PM 1,0 PM Pistrich, 0,3 PM Resl

AWI/184/18: GAP nach 2020

CAP beyond 2020

Projektleiter: Thomas Resl
MitarbeiterIn: Gerhard Gahleitner, Josef Hambrusch, Niedermayr Julia
Projektinitiative: BMNT, AWI

Ausgangssituation

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gehört zu den ältesten und finanziell bedeutendsten Politikfeldern der EU. Ihre Ziele sind insbesondere: i) die Produktivität der Landwirtschaft durch Förderung des technischen Fortschritts, Rationalisierung und den bestmöglichen Einsatz der Produktionsfaktoren, insbesondere der Arbeitskräfte, zu steigern; ii) auf diese Weise der landwirtschaftlichen Bevölkerung insbesondere durch Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten; iii) die Märkte zu stabilisieren; iv) die Versorgung sicherzustellen und v) für die Belieferung der Verbraucher zu angemessenen Preisen Sorge zu tragen.

Zielsetzung

Um diesen Zielsetzungen in sich zeitlich ändernden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, muss sich die GAP sowohl inhaltlich als auch finanziell weiterentwickeln. Obwohl die derzeitige Programmplanungsperiode (2014 bis 2020) gerade erst bei der Halbzeit angekommen ist gilt es bereits jetzt an den künftigen Rahmenbedingungen an der GAP sowie deren nationale Umsetzung zu arbeiten.

Der Startschuss zu den inhaltlichen Entwicklungen für die GAP nach 2020 bildete ein öffentliche Internetkonsultation im Frühjahr 2017. Mit der Mitteilung der Kommission an der Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die „Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft“ (COM(2017) 713), welche am 29. November 2017 im Rahmen der Kollegiumssitzung der EU-Kommissare veröffentlicht wurde der Diskussionsprozess auch auf institutioneller Ebene eröffnet.

Inhaltliche Schwerpunkte dieses Papiers sind:

- Forschung und Innovation als Motor für die Weiterentwicklung der Produktion
- Die Förderung eines krisenfesten Agrarsektors durch Einkommensstützungen, Investitionen und Risikomanagement
- Stärkung von Umweltpflege und Klimaschutz und damit Beitrag zu den Umwelt- und Klimazielen der EU
- Stärkung des sozioökonomisches Gefüges in ländlichen Gebieten durch Wachstum und Beschäftigung im ländlichen Gebieten
- Sowie Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bei der nachhaltigen landwirtschaftlichen Erzeugung wie Gesundheit, Ernährung, Lebensmittelverschwendung und Tierschutz.

Auch die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) stehen bevor die wegweisend für die finanzielle, und damit auch inhaltliche, Ausgestaltung der GAP sein werden.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Ziel des Projektes ist es, wissenschaftliche Grundlagen für die Positionierung der österreichischen Agrarpolitik zur GAP nach 2020 zu erarbeiten, sowie auch innerstaatliche Umsetzungsempfehlungen der GAP nach 2020 im Rahmen der nationalen Spielräume aufzuzeigen.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Der Projektbeginn soll mit 2018 erfolgen. Die Arbeiten, und auch die Auswahl der einzelnen Themen, sollen in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen im BMNT erfolgen und sowohl die 1. als auch die 2. Säule betreffen.

Zeitplan

Projektbeginn: 2018

Projektende: 2021

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	6,7 PM 2,0 PM Gahleitner, 0,6 PM Hambrusch, 2,0 PM Niedermayr – Leiharbeit, 2,1 PM Resl

AWI/56/18 W: Agrarpreisindizes
Agricultural Price Indices

Projektleiter: Karlheinz Pistrich
MitarbeiterInnen: Romana Janetschek, Ruth Heschl, Thomas Resl, Martin Brückler
Kooperationspartner: Statistik Austria

Ausgangssituation

Mit Beginn 2016 ging die Verantwortlichkeit für die Erstellung der Agrarpreisindizes (EU und national) an die Bundesanstalt Statistik Österreich und die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft über.

Der Bundesanstalt Statistik Österreich obliegt dabei die Berechnung sämtlicher Indizes für EU und national (Output und Input) bzw. die Datenübermittlung an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat). Sie stellt mit den land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisen auch die wesentlichen Grundlagendaten zur Berechnung der Agrarpreisindizes für den Output nach nationaler und EU-Definition bereit. Bei der Erstellung des den Agrarpreisindizes zugrundeliegenden Gewichtungsschemas stellt die Bundesanstalt Statistik Österreich die Grobgewichtung beim Output und Input sowie die Feingewichtung beim Output bereit.

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft ist verantwortlich für die Erhebung und Bereitstellung jener Inputdaten, für die keine vorhandenen Statistiken oder Verwaltungsdaten vorliegen und demnach für Zwecke der Agrarpreisindizes erhoben werden müssen. Des Weiteren basieren die Angaben zu den öffentlichen Geldern auf Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Im Zuge der bis dato in fünfjährigen Intervallen durchgeführten Umbasierungen zeichnet die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft auch verantwortlich für die Erstellung des Gewichtungsschemas für die Detailpositionen der Inputseite (Feingewichtung). Sie ist darüber hinaus auch zentraler Ansprechpartner für Auskünfte im Rahmen von nationalen Anfragen.

Zielsetzung

Die nationalen Indizes weisen einen breiteren Beobachtungsbereich als die EU-Agrarpreisindizes auf. So stellen letztere ausschließlich auf landwirtschaftliche Erzeugnisse ab, während die nationalen Agrarpreisindizes auch forstwirtschaftliche Produkte sowie öffentliche Gelder berücksichtigen.

Die Agrarpreisindizes werden nach der Laspeyres Formel berechnet, wonach das aus dem Basisjahr stammende Gewichtungsschema bis zur Umstellung der Indizes auf ein neues Basisjahr unverändert bleibt. Das derzeitige Basisjahr ist das Jahr 2010, das nächste Basisjahr wird das Jahr 2015 sein.

Durch Verkettung der Berechnungsergebnisse auf der derzeitigen Basis (2010=100) mit früheren Indexzahlen können länger zurück reichende Zeitreihen erstellt und somit längerfristige Vergleiche und Berechnungen vorgenommen werden.

Berechnet werden Quartals- und Jahresindizes. Aufgrund der saisonalen Gewichtung können die Quartalsindizes jedoch nur mit den entsprechenden Quartalen der Vorjahre verglichen werden.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Die Agrarpreisindizes – nationale und EU-Agrarpreisindizes – liefern Informationen zur Veränderung von Erlösen und Produktionskosten im Agrarbereich. Ihr Zweck ist die Beobachtung der Preisentwicklung (ohne Mehrwertsteuer) landwirtschaftlicher (= EU Konzept) bzw. land- und forstwirtschaftlicher Produkte (= nationales Konzept) auf der Erzeugerstufe (Output) einerseits, und andererseits der Entwicklung der Preise für Betriebsausgaben und Investitionen auf der Ausgabenseite (Input). Während die nach den Vorgaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) berechneten EU-Agrarpreisindizes vor allem internationalen Vergleichen dienen, werden die nationalen Agrarpreisindizes beispielsweise für die Wertsicherung von land- und forstwirtschaftlichen Pacht- und Betriebsübergabeverträgen oder Naturschutzverträgen herangezogen.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Bis zum Jänner 2018 ist in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria die Umbasierung des Warenkorbes für den Agrarpreisindex mit dem Basisjahr 2015 (API 2015) fertig zu stellen. Im Zuge dessen sind die Erhebungen der betreffenden Inputdaten des neuen Warenkorbes zu konzipieren und umzusetzen. Bis zum Februar 2018 sind die betreffenden Inputdaten für den API 2015 für die Jahre 2015, 2016 und 2017 zu erheben und an die ST.AT. zu übermitteln. Die Inputdaten werden dann in weiterer Folge vierteljährlich erfasst und an die Statistik Austria übermittelt. Parallel werden Anfang 2018 noch die Inputdaten für den „alten“ API 2010 für das letzte Quartal 2017 erhoben und an die Statistik Austria übermittelt. Des Weiteren wird Anfang 2018 in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria eine Standard-Dokumentation für den API 2015 und darauf aufbauend für den API 2010 ausgearbeitet.

Die Publikation der Agrarpreisindizes, welche 2017 in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria ausgearbeitet wurde, wird ab dem Jahr 2018 viermal jährlich erscheinen (zweimal im Gesamtumfang, und zweimal in gekürzter Fassung).

Zeitplan

Langzeitprojekt mit Projektbeginn Anfang 2016 (2016 und 2017 Teil des Projektes AWI/25/05 W).

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	5,2 PM 1,0 PM Pistrich, 2,9 PM Janetschek, 1,0 PM Heschl, 0,3 PM Resl

AWI/57/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordination des „Evaluierungspakets A“ Wissenstransfer und Innovation (Priorität 1)

Evaluation of the Rural Development Programme 2014-2020: Coordination of “Evaluationpackage A” Knowledge transfer and Innovation (Priority 1)

Projektleiterin: Sophie Pfusterschmid
 Projektmitarbeiterin: Sigrid Egartner
 Kooperationspartner: BMNT II/1 (Gesamtkoordination) sowie weitere Abteilungen des BMNT und andere noch nicht festgelegte Forschungseinrichtungen
 Projektinitiative: BMNT II/1

Ausgangssituation

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft war in verschiedene Stufen der Evaluierungen der vorhergehenden Ländlichen Entwicklungsprogramme sowie in die Ex-ante Evaluierung und die Evaluierung 2017 des Ländlichen Entwicklungsprogramms 2014-2020 eingebunden. Im Rahmen der Ex-ante Evaluierung sowie der Evaluierung 2017 wurde die Priorität 1 evaluiert. In der vorhergehenden Programmperiode wurden die Bildungsmaßnahmen in Achse 1 und 3 evaluiert. Daher bestehen für die Priorität 1 des LE 2014-2020 Vorarbeiten und Erfahrungen, auf denen aufgebaut werden kann. In den Jahren 2016 und 2017 wurden in enger Zusammenarbeit mit dem BMNT Abt. II/1 die begleitende Bewertung des Evaluierungspakets A erarbeitet und organisiert, die Bewertungsfragen der Europäischen Kommission beantwortet sowie ein nationaler Evaluierungsbericht für den Zeitraum 2014-16 verfasst.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die Arbeiten des BMNT zur begleitenden Bewertung der Priorität 1 (Wissenstransfer und Innovation) und des Querschnittsthemas Innovation des Programms für die ländliche Entwicklung 2014-2020 entsprechend den Vorgaben und Empfehlungen der Europäischen Kommission zu koordinieren und die Evaluierung der darin enthaltenen Vorhabensarten durchzuführen.

Tabelle zu Evaluierungspaket A

Schwerpunktbereich	Vorhabensarten „Evaluierungspaket A“
1A	2.1.1 Inanspruchnahme von Beratungsleistungen
	2.3.1 Kompetenzfeststellung & Zertifizierung von Beratungskräften
1B	16.1.1 Unterstützung beim Aufbau & Betrieb operationeller Gruppen der EIP für l.w. Produktivität und Nachhaltigkeit
	16.2.1 Unterstützung bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren & Technologien der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft
1C	1.1.1 Begleitende Berufsbildung, Fort- und Weiterbildung zur Verbesserung der fachlichen Qualifikation
	1.2.1 Demonstrationsvorhaben und Informationsmaßnahmen
	1.3.1 Austauschprogramme und Betriebsbesichtigungen (Exkursionen) für Land- und Forstwirte

Geplanter Ablauf, Durchführung

Aufbauend auf den Evaluierungsberichten 2017 werden im Jahr 2019 die erforderlichen Evaluierungsberichte (SFC-Formulare, Evaluierungsbericht) erstellt. Im Jahr 2018 wird das BMNT bei der Vergabe und Begleitung zusätzlicher Evaluierungsstudien unterstützt, die verfügbaren Daten überprüft und die Evaluierung vorbereitet. Danach werden im Jahr 2019 die vorhandenen Daten ausgewertet und die Ergebnisse externer Evaluierungsstudien in die Evaluierungsberichte eingearbeitet.

Die laufende Koordination des „Evaluierungspakets A“ (Priorität 1 – Wissenstransfer und Innovation) beinhaltet folgende Aufgaben:

- leitende Funktion der fachlichen Evaluierung zur Beantwortung der die Schwerpunktbereiche betreffenden Evaluierungsfragen;
- Liefern von Texten und Auswertungen für die erweiterten jährlichen Durchführungsberichte;
- Ansprechpartner für die Koordinatoren der anderen Evaluierungspakete zur Beantwortung von Fragen, die sich aus inhaltlichen Überschneidungen ergeben;
- Ansprechpartner für die für Prioritäten bzw. für Querschnittsthemen verantwortlichen Stellen (Maßnahmenverantwortliche im BMNT);
- Ansprechpartner für die gesamt-koordinierende Stelle (Abt. II/1);
- Schnittstelle zu Umsetzungsverantwortlichen, Evaluator/inn/en und Abt. II/1;
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlicher und methodischer Begleitung der Bewertung des LE-Programms.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2018

Projektende: Dezember 2019

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand	
2018	4,5 PM	3,0 PM Pfusterschmid 1,5 PM Egartner – Leiharbeit

AWI/58/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordination des „Evaluierungspakets B“ – Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Wettbewerbsfähigkeit

Ongoing Evaluation of the Rural Development Programme 2014-2020: coordination and evaluation of “package B” – viability of farms and competitiveness

Projektleiter: Christoph Tribl
Mitarbeiter: Josef Hambrusch
Kooperationspartner: BMNT II/1 (Gesamtkoordination) sowie weitere Abteilungen des BMNT und andere Forschungseinrichtungen
Projektinitiative: BMNT II/1

Ausgangssituation

Laut EU-Verordnung 1303/2013 ist das aktuelle Programm für die Ländliche Entwicklung 2014-2020 (LE 14-20) im Rahmen einer begleitenden Evaluierung zu bewerten. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft ist bisher in die Evaluierungen vorhergehender LE-Programme sowie des laufenden LE-Programms eingebunden gewesen. Seitens des BMNT wurden für die Evaluierung des LE 14-20 bestimmte Schwerpunktbereiche bzw. zugeordnete Vorhabensarten in sogenannte „Evaluierungspakete“ zusammengefasst. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft hat die Koordinierung und Evaluierung verschiedener Evaluierungspakete des LE 14-20 übernommen und im Rahmen der Erstellung des ersten Durchführungsberichtes (SFC-Bericht) sowie des nationalen Evaluierungsberichtes im Jahr 2017 mitgewirkt.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die Evaluierung der Priorität 2 des LE 14-20 („Verbesserung der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft in allen Regionen und Förderung innovativer landwirtschaftlicher Techniken und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung“) durchzuführen und die dazu erforderlichen Arbeiten zu koordinieren („Evaluierungspaket B“). Die Priorität 2 gliedert sich in den Schwerpunktbereich 2A („Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und –modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und –orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung“) mit der Kern-Vorhabensart 4.1.1. (Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung) und den Schwerpunktbereich 2B („Erleichterung des Zugangs angemessen qualifizierter Landwirte zum Agrarsektor und insbesondere des Generationswechsels“) mit der Kern-Vorhabensart 6.1.1 (Existenzgründungsbeihilfen für JunglandwirtInnen). Darüber hinaus sind weitere Vorhabensarten diesen beiden Schwerpunktbereichen zugeordnet.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Das LE 14-20 bedarf einer begleitenden Bewertung nach den Vorgaben der Europäischen Kommission und des im österreichischen Programm festgelegten Evaluierungsplans. Im Rahmen des abgeschlossenen Projektes AWI/52/16 W der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft wurden konzeptionelle Arbeiten durchgeführt, die Schwerpunktbereiche 2A und 2B evaluiert und die Evaluierungsergebnisse im ersten Durchführungsbericht (SFC-Bericht) sowie im nationalen Evaluierungsbericht im Jahr 2017 dargestellt. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen soll im Rahmen des Projektes die Evaluierung für den erweiterten Durchführungsbericht für das Jahr 2019 vorbereitet und durchgeführt werden.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Für das Jahr 2018 sind vorbereitende Arbeiten geplant, um die Evaluierung im ersten Halbjahr 2019 durchführen zu können. Zu den koordinativen Aufgaben zählen dabei beispielsweise die Konzeption und Organisation der Evaluierung, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, ExpertInnen und anderen EvaluatorInnen oder das Datenmanagement. Die Evaluierungstätigkeiten stellen jedoch die Hauptaufgabe des Projektes dar. In Hinblick auf die Beantwortung der Evaluierungsfragen und der Quantifizierung der Indikatoren zählen dabei u.a.

methodische Überlegungen sowie die Auswahl, Auswertung und Analyse der Daten zu wichtigen Arbeitsschwerpunkten. Darüber hinaus sind den Vorgaben entsprechend die Evaluierungsberichte zu erstellen. Aufgrund der Komplexität der zu evaluierenden Vorhabensarten bzw. Schwerpunktbereiche wird die Analyse von Detailfragen im Rahmen von externen Studien vorgeschlagen.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2018

Projektende: Dezember 2019

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	2,7 PM 1,4 PM Hambrusch, 1,3 PM Tribl

AWI/59/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020: Koordination des „Evaluierungspaketes E“, Schwerpunktbereiche Wasser (P4B) und Boden (P4C) im ÖPUL-Programm

Evaluation of the Rural Development Programme 2014-2020: Coordination of “Evaluation Package E”, focus areas “Improving Soil Management” (P4C) in the Austrian Agri-environment Programme

Projektleiterin: Julia Niedermayr
Kooperationspartner: BMNT II/1 (Gesamtkoordination) sowie weitere Abteilungen des BMNT und andere Forschungseinrichtungen
Projektinitiative: BMNT – Abt. II/1

Ausgangssituation

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft war in verschiedene Stufen der Evaluierungen der vorhergehenden Ländlichen Entwicklungsprogramme sowie in die ex ante Evaluierung des Programms 2014-2020 eingebunden. Daher besteht für verschiedene Fachbereiche des Programms eine Expertise die nun genutzt wird, um das BMNT bei der Planung und auch Durchführung der Evaluierung als Mitglieder der Evaluierung zu unterstützen. Seitens des BMNT wurden für die Evaluierung des LE 14-20 bestimmte Schwerpunktbereiche bzw. zugeordnete Vorhabensarten in sogenannte „Evaluierungspakete“ zusammengefasst. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft hat die Evaluierung verschiedener Evaluierungspakete übernommen und im Rahmen der Erstellung des ersten Durchführungsberichtes (SFC-Bericht) sowie des nationalen Evaluierungsberichtes im Jahr 2017 mitgewirkt.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die Arbeiten des BMNT zur begleitenden Bewertung des Programms für die ländliche Entwicklung 2014-2020 entsprechend den Vorgaben und Empfehlungen der Europäischen Kommission im Rahmen des „Evaluierungspaketes E“ zu koordinieren und inhaltlich zu unterstützen. Das „Evaluierungspaket E“ umfasst die Koordination der Schwerpunktbereiche Wasser (Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Boden (Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung) für ausgewählte und inhaltlich zusammenhängende Vorhabensarten des ÖPUL-Programms sowie der VHA 7.6.1: Studien und Investitionen zur Erhaltung des natürlichen Erbes (siehe nachstehende Tabelle; voraussichtliche Zuteilung der Schwerpunktbereiche und Vorhabensarten Stand 28.11.2017, finale Abstimmung mit der Abt. II/1 noch ausständig). Darüber hinaus sind weitere Vorhabensarten mit Wirkungen auf die beiden Schwerpunktbereiche zugeordnet.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Das Programm für die ländliche Entwicklung 2014-2020 bedarf einer eingehenden begleitenden Bewertung nach den Vorgaben der EU und dem im österreichischen Programm festgelegten Evaluierungsplan. Der Evaluierungsplan sieht jährliche Durchführungsberichte und eine verstärkte Berichtsverpflichtung im Jahr 2019 vor. Im Rahmen des abgeschlossenen Projektes AWI/53/16 W der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft wurde im Rahmen des „Evaluierungspaketes E“ die Evaluierung der Schwerpunktbereiche 4a,b,c und 5d (Zahlungen für Agrar-Umwelt-Klimaverpflichtungen) sowie des Schwerpunktbereichs 3a (Tierschutzzahlungen) koordiniert und im ersten Durchführungsbericht (SFC-Bericht) sowie im nationalen Evaluierungsbericht im Jahr 2017 dargestellt. Darauf aufbauend soll im Rahmen des Projekts die Evaluierung für den erweiterten Durchführungsbericht für das Jahr 2019 koordiniert werden, „Evaluierungspaket E“ enthält im Zuge einer Reorganisation der Koordination der Evaluierungspakete in Priorität 4, 5, sowie Tierwohl-relevante VHArten nur mehr die Schwerpunktbereiche 4b und 4c für die oben gelisteten Vorhabensarten.

Schwerpunktbereich	Vorhabensarten „Evaluierungspaket E“
4 b, c	10.1.1. Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung
	10.1.2. Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
	10.1.3. Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren bei Getreide
	10.1.6. Begrünung von Ackerflächen - Zwischenfruchtanbau
	10.1.7. Begrünung von Ackerflächen - System Immergrün
	10.1.8. Mulch- und Direktsaat (inkl. Strip Till)
	10.1.10. Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen
	10.1.11. Pflanzenschutzmittelverzicht Wein und Hopfen
	10.1.13. Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
	10.1.14. Bewirtschaftung von Bergmähwiesen
	10.1.15. Alping und Behirtung
	10.1.16. Vorbeugender Grundwasserschutz
	10.1.17. Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen
	10.1.18. Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen
	7.6.1. Studien und Investitionen zur Erhaltung des natürlichen Erbes
12.1.1. Natura 2000	

Geplanter Ablauf, Durchführung

Die Tätigkeiten im Rahmen des Projektes umfassen die Koordinierung des „Evaluierungspaketes E“ und umfassen aus derzeitiger Sicht folgende Aufgaben:

- leitende Funktion der fachlichen Evaluierung zur Beantwortung der die Vorhabensarten betreffenden Evaluierungsfragen hinsichtlich der Schwerpunktbereiche Wasser (4b) und Boden (4c), unterstützt durch Evaluator/inn/en und Evaluierungsstudien
- Liefern von Texten und Auswertungen für den erweiterten jährlichen Durchführungsbericht 2019
- Unterstützende Betreuung der im Rahmen der Schwerpunktbereiche Wasser (4b) und Boden (4c) vergebenen Evaluierungsstudien
- Ansprechpartnerin für die KoordinatorInnen der anderen Evaluierungspakete zur Beantwortung von Fragen, die sich aus inhaltlichen Überschneidungen ergeben
- Ansprechpartnerin für die für Prioritäten bzw. für Querschnittsthemen verantwortlichen Stellen (Maßnahmenverantwortliche im BMNT, Abt. I/4 etc.)
- Ansprechpartnerin für die gesamt-koordinierende Stelle (Abt. II/1)
- Schnittstelle zu Umsetzungsverantwortlichen, Evaluator/inn/en und Abt. II/1
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlicher und methodischer Begleitung der Bewertung des LE-Programms

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2018

Projektende: Dezember 2019

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	2,0 PM Niedermayr – Leiharbeit

**AWI/60/18 W: Evaluierung des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020:
Technische Hilfe**

Evaluation of the Rural Development Program 2014-2020: Technical Assistance

Projektleiter: Klaus Wagner
Kooperationspartner: BMNT II/1 (Gesamtkoordination)
Projektinitiative: BMNT II/1

Ausgangssituation

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft war in verschiedene Stufen der Evaluierungen der Ländlichen Entwicklungsprogramme sowie in die ex ante Evaluierung des Programms 2014-2020 eingebunden. Nun soll auch das Thema Technische Hilfe im Rahmen des Ländlichen Entwicklungsprogrammes 2014-2020 nach den EU Vorgaben evaluiert werden.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist eine Bewertung der im Rahmen des Programms für die ländliche Entwicklung 2014-2020 geleisteten Zahlungen für die „technische Hilfe“ nach den Vorgaben und Empfehlungen der Europäischen Kommission.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Das Programm für die ländliche Entwicklung 2014-2020 bedarf einer eingehenden begleitenden Bewertung nach den Vorgaben der EU und dem im österreichischen Programm festgelegten Evaluierungsplan. Der erste Abschnitt der Evaluierung besteht in einer verstärkten Berichtsverpflichtung im Jahr 2017. In weiterer Folge müssen Arbeiten für den Bericht 2019 vorbereitet und durchgeführt werden.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Die Tätigkeiten im Rahmen des Projektes umfassen Ermittlungen von Zahlungsdaten, Indikatorwerten und qualitativen Angaben zu den von der EU festgelegten Beurteilungskriterien, z.B. Anzahl der am Programmmanagement beteiligten Personen, Ausbildungsgrad der Beteiligten im Programmmanagement, Art und Anzahl der Maßnahmen des Capacity Building, Anzahl der Kommunikations- und Disseminationsaktivitäten (Common Evaluation Question 20 der Evaluation Guidelines). Für detaillierte Informationen z.B. zu Effektivität, Effizienz, Prozessabläufen, Prozessdauer, Implementationskosten werden externe Studien zu vergeben sein.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2018
Projektende: Dezember 2019

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	1,0 PM Wagner

AWI/61/18 W: Vereinfachte Kostenoptionen für Bildungsanbieter

Simplified Cost Options for education providers

Projektleiter:	Andreas Reindl
Mitarbeiter:	Thomas Resl
Kooperationspartner:	BMNT, AMA
Projektinitiative:	BMNT, Abteilung II/9, Bildung, Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit

Ausgangssituation

Die Europäische Kommission bietet in der laufenden Programmperiode (2014-2020) der Gemeinsamen Agrarpolitik die Möglichkeit, Kosten für Vorhaben vereinfacht geltend zu machen (Europäische Kommission, 2015). Bei Anwendung werden die förderfähigen Kosten gemäß einer vordefinierten Methode berechnet, die auf der Leistung, den Ergebnissen oder einigen anderen Kosten basiert. Dabei ist es nicht mehr länger erforderlich, jeden Euro einer kofinanzierten Ausgabe zu einzelnen Buchungsbelegen zurückzuverfolgen, was eine deutliche Vereinfachung der Verwaltung und Kontrolle bedeutet. Dabei gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten vereinfachten Kostenoptionen, nämlich der Pauschalfinanzierung, der Standardeinheitskosten und Pauschalbeträgen.

Zielsetzung

Das vorliegende Projekt verfolgt das Ziel, im Schwerpunktbereich „Förderung lebenslanges Lernen und berufliche Bildung in der LuFW“ der Priorität 1 „Wissenstransfer und Innovation“ der Ländlichen Entwicklung, eine vereinfachte Kostenoption zu implementieren. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit dem BMNT, der AMA und den Bildungsanbietern für den Schwerpunktbereich eine geeignete Lösung zur Implementierung der vereinfachten Kostenoptionen im Schwerpunktbereich entwickelt werden. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft übernimmt als externe Stelle die Berechnung einheitlicher Kostensätze (v.a. Personal- und Sachkosten) auf Basis von Buchhaltungsdaten der Bildungsanbieter, die dem AWI übermittelt werden. Es soll ein einheitlicher Kostensatz für alle Bildungsanbieter errechnet werden, bei dem Sachkosten (Kosten für externe Trainer, Reisekosten für externe Veranstaltungen, Raummieten, Unterlagen, etc.), die nicht direkt Bildungsprodukten angerechnet werden, auf standardisierte Personalkosten aufgerechnet werden. Diese standardisierten Personalkostensätze inklusive Sachkosten können auf vordefinierte Gruppen von Bildungsprodukten zur Berechnung eines einheitlichen Kostensatzes für verschiedene Bildungsprodukte angewendet werden. Für diese Kostensätze soll eine Dokumentation der Berechnung erstellt werden, die der Europäischen Kommission zur Prüfung vorgelegt werden kann.

Bedeutung/Begründung der Notwendigkeit

Für die laufende Programmperiode müssen Bildungsanbieter, die im Schwerpunktbereich „Förderung lebenslanges Lernen und berufliche Bildung in der LuFW“ Projekte abwickeln, anrechenbare Kosten mittels Belege dokumentieren. Dies bindet bei den Bildungsanbietern und bei den bewilligenden Stellen und Kontrollinstanzen Verwaltungsressourcen. Durch die Möglichkeit vereinfachter Kosten kann in diesem Bereich eine Verwaltungsvereinfachung erreicht werden, mit dem Ziel, dass Human- und Verwaltungsressourcen in größerem Umfang zur Umsetzung der politischen Ziele eingesetzt werden können, statt für die Sammlung und Überprüfung von Finanzunterlagen.

Geplanter Ablauf, Durchführung

Für das Projekt der standardisierten Einheitskosten für Bildungsanbieter wurden schon im Jahr 2017 von der AMA, dem BMNT, dem AWI und den Bildungsanbietern Arbeiten geleistet. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft kam in einem späteren Stadium als externe Stelle zur Berechnung hinzu. Die Aufgaben der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft umfassen die Berechnung der standardisierten Personalkosten auf Basis von Buchhaltungsdaten, die von den Bildungsanbietern übermittelt werden, sowie die Dokumentation der Berechnung. Es werden in Zusammenarbeit mit dem BMNT, der AMA und den Bildungsanbietern Arten von Bildungsprodukten definiert und Kostensätze für diese Produkte errechnet.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2018

Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2018	2,3 PM 2,0 PM Reindl – Leiharbeit 0,3 PM Resl

3 Laufende und 2018 weiterzuführende Forschungsprojekte und wissenschaftliche Tätigkeiten

AWI/180/17: Optionen zur Einkommensstabilisierung in landwirtschaftlichen Betrieben
Options for stabilising income of agricultural holdings

Projektleiterin: Karin Heinschink
Mitarbeiter: Josef Hambrusch, Christoph Tribl

Ausgangssituation

Das Einkommen eines landwirtschaftlichen Betriebes schwankt, da auch seine Komponenten (Mengen, Preise, Agrarzahlungen, etc.) schwanken. In der EU sind Preisvolatilitäten nicht zuletzt aufgrund der Verringerung von Marktinterventionsmaßnahmen von Bedeutung.

Als Ursachen für Preisvolatilitäten auf Beschaffungs- und Absatzmärkten werden in der Literatur verschiedene Einflussfaktoren genannt, darunter: Angebots- und Nachfrageänderungen, Umweltbedingungen (z.B. Ernteausfälle durch Wetterextreme), Änderungen in der Handelspolitik oder makroökonomische Faktoren (z.B. globales Geldangebot). Die Unsicherheit (das Risiko) bezüglich des zukünftigen Preisniveaus und seiner Entwicklung ergibt sich nicht nur aus der Vielzahl an Einflussfaktoren, sondern auch aufgrund ihres Zusammenspiels. Ungünstige Preisentwicklungen können auf einzelbetrieblicher Ebene starke Einkommensrückgänge verursachen und in weiterer Folge die Existenz des Betriebes gefährden, insbesondere wenn Verkaufspreise relativ sinken, Einkaufspreise relativ stark steigen, oder wenn beide Entwicklungen gleichzeitig eintreten und/oder längerfristig andauern.

In der EU bestehen in der GAP-Periode 2015-2020 verschiedene Möglichkeiten, negative Auswirkungen von Preisschwankungen auf landwirtschaftliche Einkommen zu verringern (z.B. Direktzahlungen nach VO (EU) 1307/2013, Risikomanagementinstrumente nach Artikel 36 bis 39 der VO (EU) 1305/2013). Auch andere Wirtschaftsräume (z.B. USA, Kanada) verfügen über Mechanismen zur Einkommensstabilisierung in der Landwirtschaft.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, Möglichkeiten zur Einkommensstabilisierung in der Landwirtschaft zu recherchieren und zu vergleichen. Im Vordergrund stehen Maßnahmen und Instrumente, die seitens des öffentlichen Sektors angeboten oder unterstützt werden.

Stand des Projektes

Im Jahr 2017 wurde zum Thema eine erste Literaturrecherche durchgeführt. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO; Franz Sinabell, Thomas Url) ein mögliches Konzept einer indexbasierten Einkommensversicherung diskutiert und präsentiert (AES Annual Conference 2017, Dublin/IE; WIFO Working Paper, No. 536).

Arbeiten 2018

Für 2018 ist geplant, international bestehende Systeme zur Einkommensstabilisierung im Agrarsektor im Rahmen einer umfangreicheren Literaturrecherche zu recherchieren und zu vergleichen. Relevante Informationen aus früheren Projekten der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft sowie die aktuelle Diskussion zum Thema sollen ebenso einbezogen werden.

Zeitplan

Projektbeginn: April 2017
Projektende: Dezember 2019

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2017	4,5 PM 1,0 PM Hambrusch, 2,5 PM Heinschink, 1,0 PM Tribl
2018	5,1 PM 1,4 PM Hambrusch, 2,5 PM Heinschink, 1,2 PM Tribl

AWI/179/17: Mengenströme in der österreichischen Getreidewirtschaft

Volume flows in Austria's grain sector

Projektleiter: Martin Brückler

Kooperationspartner: Statistik Austria

Ausgangssituation

Im Zuge der 2015 durchgeführten Studie „Zukunft Pflanzenbau“ wurde deutlich, dass bezüglich wichtiger Struktur- und Produktionsdaten gewisse Informationslücken herrschen. Insbesondere wurde auf das Fehlen grundlegender Analysen zu den Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen landwirtschaftlicher Urprodukte hingewiesen. Der Getreidesektor gilt in Österreich dabei als einer der bedeutendsten Bereiche in der landwirtschaftlichen Urproduktion. Innerhalb der pflanzlichen Produktion werden in diesem Sektor die größten Anteile an der landwirtschaftlichen Wertschöpfung erwirtschaftet.

Zielsetzung

Ziel der Studie ist es, die Entwicklungen der österreichischen Getreideverarbeitungskapazitäten im Getreidesektor ausführlich darzustellen. Dazu sollen die Mengenströme mit Verarbeitungskapazitäten in den einzelnen Verwendungsbereichen Nahrungsmittel, Futtermittel sowie im industriellen Verwendungsbereich dargestellt werden, die auch Import- und Exportstatistiken beinhalten. Eine genaue Analyse der einzelnen Verwendungsbereiche und die Unterteilung in jeweilige spezifische Verwendungsmöglichkeiten zielen auf eine verbesserte Sektordarstellung ab. Durch die Betrachtung über die Zeit (1995–2015) sollen auch Veränderungen in der Nutzung eruiert werden. Die unterschiedlichen Produktqualitäten des Getreides und deren spezifische Nutzung werden dabei in den Mengenströmen berücksichtigt. Die Ergebnisse der Studie sollen auch als Grundlage für die im Projekt Datenpool verorteten Sektoranalysen miteinfließen. Flussdiagramme und übersichtliche Diagramme bilden dabei Kernelemente.

Stand des Projektes

Im Zuge des Projektes wurden im Jahr 2017 vorhandene Statistiken zusammengeführt und harmonisiert. Zusätzlich konnte durch Experteninterviews die Datenverfügbarkeit verbessert werden. Die Datensammlung als auch die Datenauswertung konnte 2017 somit abgeschlossen werden.

Aufbauend auf den ausgewerteten Daten wurde ein Modell erstellt um den Getreidesektor darzustellen. In einem weiteren Projektschritt wurde die Visualisierung der Daten begonnen und größtenteils fertiggestellt.

Arbeiten 2018

Die Tätigkeiten im Jahr 2018 umfassen die schriftliche Verarbeitung der gewonnenen Ergebnisse in einem Bericht sowie die Visualisierung in Mengenströme (Sankey-Diagramme) und Bereitstellung dieser.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2017	4,5 PM 3,5 PM Brückler – Leiharbeit, 0,5 PM Reindl - Leiharbeit, 0,5 PM Hambrusch
2018	0,9 PM Brückler – Leiharbeit

AWI/178/16 EU: SIMRA - Soziale Innovationen in marginalisierten ländlichen Regionen
SIMRA-Social Innovations in Marginalised Rural Areas (H2020 Project)

Projektleiter: Klaus Wagner
Mitarbeiterinnen: Sigrid Egartner, Julia Niedermayr, Sophie Pfusterschmid
Kooperationspartner: Horizon 2020 Projekt unter Koordination des James Hutton Institute, UK,
Kooperation von 26 internationalen Partnern aus AT, CH, CZ, EG, ES, FR, GR, IT,
LB, NE, NO, SF, SK, UK
Projektinitiative: Horizon 2020 Call, Teilnahme auf Anfrage James Hutton Institute

Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund der Europa 2020 Strategie (smart, sustainable, inclusive growth) sind regional sehr unterschiedliche Entwicklungen eine Herausforderung für die ländliche Entwicklung. Soziale Innovationen (SI) werden neben technischen Innovationen als effektiver Weg gesehen, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und somit zu Resilienz und Nachhaltigkeit besonders in strukturschwachen Regionen beizutragen. SIMRA will die Diversität und Komplexität von sozialen Innovationen und neuen Organisationsformen aufzeigen und bewerten.

Zielsetzung

Ziel des Projektes SIMRA ist es, Wissenslücken zum Thema SI und neue Organisationsformen speziell im Bereich Land- und Forstwirtschaft und Ländlicher Entwicklung zu schließen. Dies betrifft die theoretischen Grundlagen, die Kategorisierung unterschiedlicher sozialer Innovation, die Entwicklung eines Methodensets zur Evaluierung bestehender sozialer Innovationen und ihrer Effekte, eine konkrete Evaluierung anhand mehrerer internationaler Beispiele sowie eine Ermittlung von Erfolgsfaktoren und eine Verbreitung des erlangten Wissens mit innovativen Aktionen.

Stand des Projektes

Im zweiten Bearbeitungsjahr hat die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft wie geplant österreichische Beispiele zu sozialen Innovationen im ländlichen Raum gesammelt, den Projektvorgaben entsprechende Daten erhoben und für die SIMRA Datenbank zur Verfügung gestellt (siehe <http://www.simra-h2020.eu/index.php/simradatabase/>). Aus den Beispielen wurde in Abstimmung mit den Projektpartnern zwei für eine tiefergehende Case Studies ausgewählt. Verschiedene Disseminationsaktivitäten wurden gesetzt (Poster Präsentationen, Zeitschriftenartikel, Blogs, Videos, Tweets).

Arbeiten 2018

Im Jahr 2018 wird die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft überwiegend im Workpackage 5, Case Study Evaluation und im Workpackage 6, Policy and Practice arbeiten. Für das österreichische Fallbeispiel HAWARU-HOF werden nach den im Projekt erarbeiteten Vorgaben Informationen zu sammeln und zu bewerten sein. Begründungen für Erfolg oder Misserfolg spezifischer Innovationen sollen eruiert werden.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2016
Projektende: Dezember 2020

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2016	4,5 PM 2,0 PM Egartner – Leiharbeit, 0,5 PM Niedermayr – Leiharbeit, 0,5 PM Pfusterschmid, 1,5 PM Wagner
2017	5,0 PM 2,0 PM Egartner – Leiharbeit, 0,5 PM Niedermayr – Leiharbeit, 0,5 PM Pfusterschmid, 2,0 PM Wagner
2018	9,5 PM 3,0 PM Egartner – Leiharbeit, 2,5 PM Niedermayr – Leiharbeit, 2,0 PM Pfusterschmid, 2,0 PM Wagner

AWI/54/16 W: Mengen-Erträge aus dem Bio-Landbau
Organic Crop Yields

Projektleiter: Martin Brückler
Mitarbeiter: Andreas Reindl

Ausgangssituation

Die biologische Landwirtschaft nimmt seit vielen Jahren einen wichtigen Teil der landwirtschaftlichen Produktion in Österreich ein. Bereits rund 20% der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden biologisch bewirtschaftet. Seitens des BMFLUW werden Anstrengungen unternommen den Bio-Landbau durch schwerpunktmäßige Maßnahmen zu fördern und weiterzuentwickeln. Grundlegend dafür sind Informationen über Flächenerträge der verschiedenen Kulturen sowie Gesamtmengen, lokale Unterschiede, der potentielle Bedarf und tatsächliche Ertragsunterschiede zur konventionellen Produktion.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die österreichweiten Mengen-Erträge aus dem Bio-Landbau darzustellen. Basierend auf vorhandene Daten, sollen spezifische Auswertungen nach Regionen (Trocken-, gelegentlich Trocken- und Feuchtgebiete), sowie landwirtschaftlichen Hauptproduktionsgebieten erfolgen. Bereits vorhandene Datensätze sollen aggregiert werden, um einen Überblick über die produzierten Mengen im Bio-Landbau zu geben und somit die Verfügbarkeit von statistischen Informationen in der Bio-Produktion verbessern.

Stand des Projektes

Im Jahr 2017 wurde eine Umfrage zu Luzernen, Klee und Klee gras Anteil in der Fruchtfolge des Bio-Ackerbaus durchgeführt. Dazu wurden ausschließlich Biobauern mit Ackerflächen ohne Tierhaltung befragt (71 beantwortete Fragebögen). Die Ergebnisse dieser Befragung können im Grünen Bericht eingesehen werden. Die Zeitreihen zu Mengenertragsdaten der konventionellen und biologischen Ackerbauflächen (auf Basis der freiwillig buchführenden Betriebe 2003-2016) wurden um das Jahr 2016 erweitert. Um gewonnene Detailergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden Arbeiten im Rahmen einer wissenschaftlichen Publikation durchgeführt und diese eingereicht (befindet sich momentan im Review Prozess).

Arbeiten 2018

Bisherigen Berechnungen von durchschnittlichen Mengenerträgen sowie relative Unterschiede in Mengenerträgen pro Hektar und Region sollen fortgeführt werden. Dies geschieht für das gesamte Bundesgebiet, Hauptproduktionsgebiete sowie Trocken-, gelegentlich Trocken- und Feuchtgebiete. Zusätzlich werden gewonnene Erkenntnisse des Jahres 2017 in Form von zwei Beiträgen verarbeitet.

- Anteile von Luzernen, Klee und Klee gras in der Fruchtfolge des Bio-Ackerbaus und dessen Auswirkungen auf Fruchtfolgedeckungsbeiträge.
- Analyse der zeitlichen Entwicklungen von biologischen und konventionellen Mengenerträgen. Betrachtungszeitraum 2003-2016.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2016
Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2016	4,5 PM 2,0 PM Brückler – Leiharbeit, 2,0 PM Reindl, 0,5 PM Resl
2017	2,7 PM 2,0 PM Brückler – Leiharbeit, 0,7 PM Resl
2018	2,3 PM 2,1 PM Brückler – Leiharbeit, 0,2 PM Reindl – Leiharbeit

AWI/50/16 W: Methodenentwicklung für die Rückrechnung ausgewählter Kennzahlen der Buchführungsbetriebsdaten

Development of a method for time series analyses based on Austrian farm accountancy data

Projektleiterin: Yvonne Stickler

Mitarbeiter: Gerhard Gahleitner, Mathias Renner-Martin, Christoph Tribl

Kooperationspartner: BMNT II/1, LBG Österreich

Ausgangssituation

Das Netz der freiwillig buchführenden Betriebe liefert seit vielen Jahren umfangreiche Daten zur Einkommenssituation der Land- und Forstwirtschaft in Österreich. Laufende methodische Änderungen und Anpassungen der Rahmenbedingungen erschweren jedoch einen Vergleich der jährlich erhobenen Daten über die Zeit. Erhebliche Neuerungen sind z.B. die Umstellung der Betriebsklassifizierung auf Basis von Standarddeckungsbeiträgen (SDB) auf Standardoutput (SO) mit der Agrarstrukturerhebung (AS) 2010 und die Änderung der Betriebsgrößenstufen im seit 2016 gültigen Streuungsplan. Hinzu kommen methodenimmanente Brüche wie die zu jeder Agrarstrukturerhebung durchgeführte Neuberechnung des SO-Koeffizienten als Durchschnitt der jeweils letzten fünf Jahre mit darauf basierender Neuklassifizierung der Betriebe und Neuberechnung der Betriebsgewichte. Auch im Lauf der Zeit vorgenommene Änderungen im Erhebungsumfang und in der Definition mancher Kennzahlen bzw. der Einführung neuer Kennzahlen stellen eine Herausforderung dar.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Methodik zur Erstellung von Zeitreihen hochgerechneter Kennzahlen der Buchführungsbetriebsdaten. Damit sollen Vergleiche über die Jahre hinsichtlich bestimmter betriebswirtschaftlicher Entwicklungen ermöglicht werden. In einem weiteren Schritt soll der entstandene Paneldatensatz für die Analyse bestimmter agrarökonomischer Fragestellungen, wie z.B. die Frage nach dem Ausmaß und den Ursachen von Einkommenschwankungen, genutzt werden. Aufgrund umfassender Änderungen der Kennzahlenermittlung und -kodierung im Jahr 2003 ist ein Vergleich mit den Jahren davor nicht möglich. Angestrebt wird daher, die zeitliche Verknüpfung der Kennzahlen der Jahre 2003 bis 2016 zu untersuchen und, soweit auf Grundlage der vorhandenen Datenlage möglich und sinnvoll, durchzuführen.

Stand des Projekts

- Die für die Rückrechnung benötigte Software wurde fertig gestellt.
- Im Rahmen des Projekts AWI/75/87 (Klassifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben zur Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft) erfolgte die Berechnung der Standardoutput-Koeffizienten der Jahre 2002 bis 2013. Anschließend erfolgte auf Basis des SO die Klassifizierung der Buchführungsbetriebe der Jahre 2003 bis 2015 sowie der Betriebe der AS in diesem Zeitraum (2005, 2007, 2010 und 2013) entsprechend ihrer Betriebsgröße und Betriebsform.
- Für die AS-Betriebe und die Buchführungsbetriebe dieser Jahre wurden an Hand der durchgeführten Klassifizierungen Verteilungen laut dem aktuellen Streuungsplan berechnet und die für die Hochrechnungen benötigten Betriebsgewichte ermittelt.
- Aufbauend auf diesen Vorarbeiten wurden die jährlich im Standardflügel des Grünen Berichts publizierten Betriebs- und Einkommensdaten wurden für die Jahre 2010 bis 2015 unter Berücksichtigung der von der Arbeitsgruppe „Kennzahlen“ beschlossenen Änderungen und Ergänzungen und dem aktuellen Streuungsplan entsprechend für die wichtigsten Auswertungsnummern (AWNRS) hochgerechnet und im Rahmen der § 7 Kommission sowie des nationalen Ausschusses präsentiert.

- Ebenfalls für die Jahre 2010 bis 2015 wurden die in den jährlichen Hochrechnungen aufscheinenden Kennzahlen auf ihre Eignung zur Rückrechnung überprüft und, soweit möglich, für alle aus heutiger Sicht notwendigen Auswertungsnummern berechnet.
- Analysen zu den Ergebnissen der Jahre 2010 bis 2015 wurden im Jahr 2017 in Kopenhagen im Rahmen des jährlichen *Pacioli Workshop on the collection and use off arm level data for policy analysis, research and extension* präsentiert.

Arbeiten 2018

- Für die Jahre 2003 bis 2009 liegen bereits Klassifizierungen auf Basis des SO vor. Da die Auswahl der Buchführungsbetriebe für diese Stichprobe ursprünglich auf Basis eines Streuungsplans nach SDB vorgenommen wurde und es weitreichende Änderungen des Förderungssystems im Zuge der Agrarreform 2003 gegeben hat, sind noch eingehende Analysen notwendig, um Sinnhaftigkeit und Ausmaß der Verknüpfung der Daten dieses Zeitraums mit den Folgejahren, vor allem in Hinblick auf die daraus resultierenden Einkommensergebnisse, zu eruieren.
- Auch im Bereich der Kennzahlen muss noch eingehend geprüft werden, welche Merkmale im Zeitraum 2003 bis 2009 hinsichtlich Erhebungsumfang und Definition mit den Folgejahren vergleichbar sind.
- Die Daten des Jahres 2016 werden nach Vorliegen der Agrarstrukturerhebung 2016 ebenfalls in den Paneldatensatz integriert.
- Die rückgerechneten Daten werden in Hinblick auf Zeitraum, Kennzahlen und AWNRs sukzessive wachsen und stellen damit eine gute Datenbasis für Analysen agrarökonomischer Fragestellungen dar. Im Rahmen dieses Projektes sollen auf Basis dieses Paneldatensatzes Ausmaß und Ursachen von Einkommenschwankungen untersucht werden. Der Datensatz kann auch für andere Projekte, z.B. das Projekt AWI/194/04 („Modellsystem“) herangezogen werden.

Zeitplan

Projektbeginn: Jänner 2016

Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2016	7,8 PM 2,8 PM Stickler, 1,5 PM Gahleitner, 3,0 PM Renner-Martin, 0,5 PM Tribl
2017	5,4 PM 2,8 PM Stickler, 0,9 PM Gahleitner, 1,5 PM Renner-Martin, 0,2 PM Tribl
2018	4,8 PM 2,5 PM Stickler, 1,1 PM Gahleitner, 1,0 PM Renner-Martin, 0,2 PM Tribl

AWI/49/16 W: Funktionen und Leistungen der Landwirtschaft und deren Wert für die Gesellschaft

Functions and services of agriculture and their value to society

Projektleiter: Christoph Tribl
MitarbeiterInnen: Julia Niedermayr, Sophie Pfusterschmid, Erika Quendler, Klaus Wagner
Kooperationspartner: Technische Universität München (TUM, Projektkoordination) DE, Freie Universität Bozen IT, Norwegian Institute of Bioeconomy Research (NIBIO) NO
Projektinitiative: Technische Universität München (TUM) DE, BMNT

Ausgangssituation

Die Landwirtschaft erbringt verschiedenste Funktionen bzw. Leistungen, die weit über die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Fläche und die Produktion von Lebensmitteln hinausgehen. Zusätzlich zur reinen Agrarproduktion bzw. Produktion marktfähiger Güter produzieren landwirtschaftliche Betriebe eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen (sogenannte *non-commodity outputs* bzw. Nicht-Marktgüter), die unterschiedliche Elemente der „Multifunktionalität“ in der Landwirtschaft darstellen (OECD, 2001). Diese vielfältigen Produkte und Dienstleistungen haben oft die Eigenschaften öffentlicher Güter. Um den gesellschaftlichen Wert, der mit den unterschiedlichen Funktionen bzw. Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe verbunden ist, einschätzen zu können, kann die Multifunktionalität im Kontext von (positiven und negativen) externen Effekten betrachtet werden. Als Nebenprodukte oder Wirkungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. der Tätigkeiten landwirtschaftlicher Betriebe sind diese externen Effekte gesellschaftlich relevant.

Im Laufe der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurde dem Umstand der *non-commodity outputs* bzw. positiven und negativen externen Effekten der Landwirtschaft zunehmend Rechnung getragen, insbesondere im Rahmen der Programme zur Ländlichen Entwicklung. Im Zuge dessen werden auch bestimmte Funktionen und Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe (Landschaftspflege, umweltrelevante Aktivitäten, ökologische oder infrastrukturelle Funktionen etc.) als Wert für die Gesellschaft anerkannt. Damit sie bei der weiteren Ausgestaltung der GAP mitberücksichtigt werden können, sind diese Funktionen und Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe umfassend zu betrachten sowie nach Möglichkeit zu bewerten.

Zielsetzung

Ziel des Forschungsprojektes, das von der Technischen Universität München koordiniert wird, ist eine Analyse von Funktionen und Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe, die über die landwirtschaftliche Produktion hinausgehen. In diesem Projekt sollen die kausalen Effekte von Formen der Landwirtschaft (d.h. unter der Berücksichtigung von Betriebscharakteristika wie z.B. Anteil an Familienarbeitskräften) analysiert werden. In einem weiteren Schritt soll nach Möglichkeit ermittelt werden, wie die Gesellschaft diese Entwicklung bewertet. Die Untersuchungen können dazu beitragen, Instrumente oder Maßnahmen der GAP im Zuge ihrer Reformen weiter zu entwickeln und die gesellschaftliche Bedeutung der verschiedenen Formen landwirtschaftlicher Betriebe zu verdeutlichen.

Der Projekttitleitens der Hauptprojektleitung an der Technischen Universität München (Johannes Sauer, Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie) lautet „Der gesellschaftliche Mehrwert bäuerlicher Landwirtschaft“. Für Bayern steht in diesem Projekt jener gesellschaftliche Mehrwert der Landwirtschaft (d.h. über die reine Agrarproduktion hinausgehende Leistungen für die Gesellschaft) im Vordergrund, der insbesondere durch „bäuerliche Landwirtschaft“ erzielt wird. Entsprechend der Forschungsfragen sollen zum einen die Charakteristika „bäuerlicher Landwirtschaft“ und relevante Indikatoren zur Messung derselben erfasst werden. Zum anderen sollen die Effekte der „bäuerliche Landwirtschaft“ ermittelt und gegebenenfalls auch bewertet werden.

Die Mitarbeit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft bei diesem Projekt erfolgt auf Initiative der Technischen Universität München und des BMNT. Die Aufgaben der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft sind dabei insbesondere die Mitwirkung bei Literaturrecherchen und bei der Aufbereitung der Literatur, bei Datenbereitstellungen, -erhebungen und -analysen, bei Workshops sowie bei der Verfassung von Projektberichten und weiteren Publikationen.

Stand des Projektes

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft hat im Jahr 2016 Literaturarbeiten zu bäuerlichen Familienbetrieben (Family Farming), zur Verwendung des Begriffs der „Bäuerlichkeit“, zu landwirtschaftlichen Funktionen sowie zur Bewertung von Funktionen und Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe durchgeführt. Die Ergebnisse der Literaturarbeiten wurden im selben Jahr mit den Projektpartnern im Rahmen eines von der Bundesanstalt organisierten Workshops in Wien vorgestellt und diskutiert. Bei diesem Workshop haben die Projektpartner der Technischen Universität München die geplanten methodischen Ansätze (z.B. Clusteranalyse, Regressions-Diskontinuität, Choice Experiments) sowie mögliche Indikatoren für bestimmte Leistungen der Landwirtschaft zu den Bereichen Ökologie, Gemeinschaft/soziales System und Volkswirtschaft präsentiert. In den Jahren 2016 und 2017 haben die Projektpartner die Datenverfügbarkeit in den jeweiligen Regionen (Deutschland, Österreich, Südtirol, Norwegen) zu ausgewählten Merkmalen, die für die Clusterung der Betriebe herangezogen werden können, sowie für zu analysierende Effekte überprüft. Im Jahr 2017 wurden im Rahmen eines Workshops in Bozen erste Ergebnisse der Technischen Universität München für Deutschland (Definition „bäuerlicher“ Betriebe, Analyse der kausalen Effekte der Betriebe) präsentiert und diskutiert.

Arbeiten 2018

Im Jahr 2018 sollen in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern weitere Abstimmungen, insbesondere zu den erforderlichen Daten für die länderspezifischen Analysen (Deutschland, Österreich, Südtirol, Norwegen), erfolgen. Es ist geplant, dass die methodischen Arbeiten und empirischen Analysen maßgeblich von den Projektpartnern der Technischen Universität München koordiniert und durchgeführt werden. Je nach Bedarf können auch Datenerhebungen und -analysen seitens der Projektpartner erforderlich sein, deren Aufwand aus heutiger Sicht jedoch nur grob eingeschätzt werden kann. Darüber hinaus wird die Bundesanstalt bei weiteren projektinternen Workshops, bei der Aufbereitung und Interpretation der Ergebnisse, bei der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, bei der Erstellung des Zwischen- und Endberichtes sowie bei der weiteren Verwertung der Ergebnisse im Rahmen verschiedenster Publikationen mitwirken.

Zeitplan

Projektbeginn: Mai 2016

Projektende: Dezember 2018

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2016	5,0 PM 1,0 PM Niedermayr, 0,5 PM Pfusterschmid, 1,0 PM Quendler, 1,5 PM Tribl, 1,0 PM Wagner
2017	4,9 PM 1,0 PM Niedermayr, 0,5 PM Pfusterschmid, 1,0 PM Quendler, 1,4 PM Tribl, 1,0 PM Wagner
2018	6,4 PM 1,5 PM Niedermayr, 1,0 PM Pfusterschmid, 1,0 PM Quendler, 1,9 PM Tribl, 1,0 PM Wagner

AWI/48/15 W: Technische Unterstützung der Finanzplanung für das Österreichische Programm für Ländliche Entwicklung 2014-2020

Technical support for the financial management of the Austrian Rural Development Programme 2014-2020

Projektleiter: Siegbert Linder
Kooperationspartner: BMNT II 2
Projektinitiative: BMNT II/2

Ausgangssituation

Die Abteilung II 2 des BMNT ist Verwaltungsbehörde des Programms Ländliche Entwicklung 2014-2020 und für die mehrjährige Finanzplanung dieses Programms verantwortlich. Im Rahmen von Prüfungen in der Programmperiode 2007-2013 wurde seitens des Österreichischen Rechnungshofes Verbesserungsbedarf in der Aufbereitung des Finanzplans gesehen. Für die Weiterentwicklung benötigt das BMNT eine begleitende technische Unterstützung.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, den Finanzplan des Programms Ländliche Entwicklung 2014-2020 durch technische Optimierungen und qualitätssichernde Maßnahmen zu verbessern. Zusätzlich sollen Kalkulationen und Analysemöglichkeiten für verschiedene agrarpolitische Szenarien weiterentwickelt werden.

Stand des Projektes

2016 erfolgte eine wesentliche Optimierung der automatischen Zuordnung der Mitteldotierungen zu den inhaltlichen Prioritäten und Schwerpunktbereichen des Programms sowie den thematischen Zielen der Partnerschaftsvereinbarung. Diese Weiterentwicklung stellte eine wichtige qualitätssichernde Maßnahme dar.

Arbeiten 2018

Weitere Optimierungen des Finanzplans und qualitätssichernde Maßnahmen sollen geprüft und umgesetzt werden. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrungen aus der Finanzplanung der Programmperiode 2007-2013 und jener anderer Programme der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (v.a. EFRE) zurückgegriffen.

Zeitplan

Projektbeginn: Juni 2015
Projektende: Dezember 2020

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2015	0,1 PM Linder
2016	0,1 PM Linder
2017	0,5 PM Linder
2018	0,5 PM Linder

4 Grundlagenprojekte, Kurzstudien und Expertisen

AWI/37/10 W: Deckungsbeiträge und Datengrundlagen für die Betriebsplanung

Gross margins and databases for the business planning

Projektleiter: Gerhard Gahleitner

MitarbeiterInnen: Martin Brückler, Josef Hambrusch, Karin Heinschink, Monika Horvath, Siegbert Linder, Richard Maria, Tom Skidmore, Thomas Resl

Kooperationspartner: Landesanstalt für Landwirtschaft München; Landwirtschaftskammern und Bundesanstalten in Österreich, Erzeugerorganisationen

Projektinitiative: BMNT II/9, AWI

Ausgangssituation

Eine wichtige Grundlage für die Beratungsarbeit in der Landwirtschaft stellen ökonomische und biologische Daten von Produktionsverfahren dar. Bis 2008 wurden diese Daten in Form von Deckungsbeiträgen in einem Katalog publiziert. Seitens der Anwenderinnen und Anwender besteht der Wunsch, dass die Deckungsbeiträge digital zur Verfügung gestellt werden und je nach Bedarf von den Benutzerinnen und Benutzern individuell angepasst werden können.

Zielsetzung

Ziel im gegenständlichen Projekt ist es, Deckungsbeiträge und Datengrundlagen für die Betriebsplanung in Österreich in digitaler Form und mit der Möglichkeit, betriebsindividuelle Adaptionen vorzunehmen, im Internet frei zugänglich zur Verfügung zu stellen. Dazu werden auf Basis einer internetbasierten Anwendung Deckungsbeitragsrechnungen für verschiedene Produktionsverfahren in Kooperation mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in München kooperiert.

Die in den Deckungsbeitragsrechnungen zugrunde gelegten Daten entstammen verschiedenen Quellen für Markt- und Preisinformationen (z.B. publizierte Statistiken und Berichte, Auskünfte von Expertinnen und Experten). Schließlich können die Einträge der neu entwickelten Datenbank auch für das Betriebskonzept im Rahmen der Ländlichen Entwicklung genutzt werden.

Stand des Projektes

Im Jahr 2017 wurden Verfahren der Rinderhaltung (Kalbinnenmast konventionell und Bio-Ochsenmast), der Milchschaafhaltung (bio und konventionell), der Einstellpferdehaltung mit dem Zusatzmodul der Berechnung eines Mindesteinstellpreises sowie die Körnerhirse Online gestellt. Die Verfahren des Weinbaus und des Ölkürbis sind in der Programmierung sehr weit fortgeschritten, mit dem Ziel der Freischaltung noch im Jahr 2017.

Im Jahr 2017 wurde die Programmierung der Internetdeckungsbeiträge auf eine neue Webapplikation (Angular 2) umgestellt, die ein schnelleres Programmieren mit zusätzlichen Optionen ermöglicht. Es ist gelungen, die programmierten Verfahren der neuen Webapplikation (z.B. Einstellpferdehaltung, Ölkürbis) in die bestehende Übersicht und Schnittstelle ins Betriebskonzept zu integrieren, sodass diese Neuerung für die Anwenderinnen und Anwender nicht sichtbar ist.

Für den Milchviehbereich wurden die Zeitreihendeckungsbeiträge anstatt der bisher publizierten monatlichen Deckungsbeiträge für vordefinierte Milchleistungen auf Milchleistungsentwicklungen laut LKV und gesondert für gentechnikfreie Milch und Heumilch (sowohl konventionell als auch Bio) umgestellt und werden regelmäßig aktualisiert.

Arbeiten 2018

Im Jahr 2018 werden Verfahren der Legehennenhaltung und Weidehaltung, die bereits in Form von EXCEL-Kalkulationen vorliegen, programmiert. Zusätzlich werden weitere Verfahren des Marktfruchtbaus, Futterbaus, Gemüsebaus und Obstbaus in EXCEL vorbereitet und anschließend programmtechnisch umgesetzt.

Eine regelmäßige Wartung der Preis- und Ertragsdaten zur Aktualisierung der Betrachtungszeiträume und all-fällige notwendige Weiterentwicklungen bestehender Verfahren werden durchgeführt.

Auf Wunsch und in enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) werden vertiefende Deckungsbeitragskalkulationen für die Milchviehhaltung mit besonderer Berücksichtigung von kombinierten Rassen im Vergleich zu Milch(-betonten)rassen vorgenommen.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	23,7 PM 3,5 PM Gahleitner, 1,0 PM Heinschink, 1,5 PM Horvath, 6,2 PM Linder, 11,5 PM Stöckl - Leiharbeit
2015	24,9 PM 3,2 PM Brückler, 4,2 PM Gahleitner, 0,1 PM Heinschink, 1,5 PM Horvath, 4,0 PM Linder, 3,8 PM Maria – Leiharbeit, 0,1 PM Niedermayr – Leiharbeit, 8,0 PM Stöckl – Leiharbeit
2016	27,4 PM 6,3 PM Brückler, 2,3 PM Gahleitner, 1,8 PM Heinschink, 2,5 PM Horvath, 5,4 PM Linder, 9,0 PM Maria – Leiharbeit, 0,1 Renner-Martin,
2017	21,6 PM 3,0 PM Brückler, 2,9 PM Gahleitner, 2,5 PM Horvath, 3,8 PM Linder, 4,5 PM Maria – Leiharbeit, 0,1 Renner-Martin, 4,8 Skidmore – Leiharbeit
2018	23,8 PM 3,0 PM Brückler, 3,0 PM Gahleitner, 0,7 PM Hambrusch, 0,3 PM Heinschink, 2,0 PM Horvath, 4,3 PM Linder, 4,5 PM Maria – Leiharbeit, 0,1 Renner-Martin, 5,6 PM Skidmore – Leiharbeit, 0,4 PM Resl

AWI/25/05 W: Strukturierung und Aufbereitung des Datenpools

Structuring and management of the data pool

Projektleiter: Karlheinz Pistrich

MitarbeiterInnen: Martin Brückler, Gerhard Gahleitner, Josef Hambrusch, Romana Janetschek,
Siegbert Linder, Richard Maria, Andreas Reindl, Mathias Renner-Martin,
Tom Skidmore, Yvonne Stickler, Christoph Tribl, Klaus Wagner

Kooperationspartner: BMNT, BABF, AMA, LFRZ, LBG, Universität für Bodenkultur (INWE), WIFO,
Statistik Austria, Branchenvereinigungen der einzelnen landw. Sektoren

Ausgangssituation

Die Arbeiten an der Erleichterung des Zugangs zu und der Benützung der INVEKOS-Daten erfolgten bisher überwiegend durch die Abt. II/1 des BMNT. Das aktuelle Angebot wird in Form einer Beschreibung der im jeweiligen Jahr verfügbaren Tabellen und ihrer Inhalte dokumentiert. Regelmäßige Auswertungen aus dem Datenpool erfolgen u.a. zur Erstellung des Grünen Berichts des BMNT, zur Evaluierung des Ländlichen Entwicklungsprogramms, zur Erstellung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung und zur Bedienung von Forschungsprojekten. Zur Abfrage von anonymisierten einzelbetrieblichen Buchführungsdaten wurde ein neues Abfrage- und Auswertungssystem entwickelt und dem BMNT vorgestellt. Es wird zur Bereitstellung von Daten für Forschungszwecke verwendet.

1995 wurden in Österreich das letzte Mal umfassende Analysen der einzelnen landwirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Grundsätzlich liefern verschiedene Organisationen spezifische Informationen einzelner Sektoren. Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Produktion veröffentlicht die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft periodisch aktuelle Informationen zu einzelnen Märkten (beispielsweise Vieh, Geflügel, Schweine, Marktfrüchte), und die AgrarMarkt Austria (AMA) liefert monatlich aktuelle Markt- und Preisinformationen für alle relevanten Produktionsbereiche. Bezüglich der Vermarktung veröffentlicht die AMA Marketing GmbH Informationen über Vertrieb, Konsum, Lebensmitteleinzelhandel usw. Daten zum Außenhandel veröffentlichen die Statistik Austria, die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und die AMA.

Zielsetzung

Im Umfeld des BMNT oder in dessen Auftrag finden zahlreiche Erhebungen und Datenauswertungen statt, die regelmäßig (jährlich, monatlich) bestimmte Datensätze liefern. Dazu gehören unter anderem die Agrarstrukturerhebungen, Erhebungen der Anbauflächen, Bestände, Erzeugerpreise, die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und die Außenhandelsstatistik von Statistik Austria, Milchquoten, INVEKOS- und Förderungsdaten der AMA, Buchführungsdaten der LBG, GIS-Daten der Abteilung II/4 des BMNT, Betriebs- und Grundstücksverzeichnisse des LFRZ. Darüber hinaus gibt es im BMNT umfangreiche Datenbestände zur Grundwasserqualität, Biodiversität und der Forstwirtschaft. Zwischen einzelnen dieser Datenquellen gibt es Verknüpfungen und Verbindungen mit denen es möglich ist, konkrete Auswertungen für eine Kombination von Daten aus mehreren Quellen vorzunehmen.

Ziel dieses Projektes ist es, eine Übersicht über die verschiedenen Erhebungen und Datenquellen und deren Inhalt auszuarbeiten, Diskrepanzen zwischen dem Datenbestand und dem Datenbedarf zu erkennen und Kompatibilität zwischen den verfügbaren Datenbeständen herzustellen. Sämtliche Daten, über die das AWI und das Ressort verfügen, sollen zusammengefasst und über eine Schnittstelle schnell und leicht zugänglich gemacht werden, wobei der Datenschutz in vollem Umfang gewahrt wird.

Außerdem gilt es Monats- und Jahresdaten über die Entwicklung der für die Landwirtschaft relevanten Sachverhalte und Märkte auf der Homepage der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft in aktueller Form anzubieten.

Zielsetzung des Projektteiles Sektorenanalyse

Ziel dieses Projektteiles ist es, eine umfassende Darstellung der einzelnen landwirtschaftlichen Sektoren entlang der Wertschöpfungskette zu erarbeiten, wobei die landwirtschaftliche Produktion (Struktur, Wirtschaftlichkeit,

Preise etc.), die Vermarktung, der Außenhandel und der internationale Vergleich (Mitbewerber, EU, Internationale Trends) in übersichtlichen und aussagekräftigen Tabellen und Grafiken (Diagramme, Karten, Zeitreihen etc.) aufbereitet werden. Die Auswertungen und Darstellungen sollen - abgestimmt mit den Branchenvertretungen - relevante Fragestellungen der jeweiligen Sektoren aggregiert beinhalten und monats- oder jahresaktuell veröffentlicht werden.

Durchführung der Sektorenanalyse

Die Sektoranalysen sollen rasch und kompakt einen Überblick über die jeweiligen Sektoren ermöglichen. Anhand periodischer Basisinformationen (Preise, Mengen, usw.) sollen aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen mit den Informationen aus den Sektoranalysen schneller eingeordnet und bewertet werden. Die aufbereiteten Informationen stellen somit wichtige Grundlagen für politische Entscheidungs- und Strategieentwicklungsprozesse und für die Beratung dar. Ziel der Sektoranalysen ist, aus periodischen Basisinformationen (Preise, Mengen, etc.) relevante Beziehungen, Zeitreihen mit Entwicklungen darzustellen und für die Branche geeignete Indizes zu entwickeln. Dabei sollen vorgefertigte Tabellen und Abbildungen mit im Datenpool vorhandenen Daten möglichst automatisiert aktualisiert am aktuellen Stand gehalten werden.

Arbeiten 2017

Folgende Arbeiten wurden 2017 durchgeführt:

- Aufbau und Installation der Serverlandschaft
- Aufbau und Stabilisierung des Proxmox-Clusters
- Einspeicherung aller INVEKOS-Tabellen und zum Großteil Harmonisierung dieser Tabellen
- Einrichtung der Datenpool-Dokumentation (WIKI)
- Beginn des Sicherheitskonzeptes auf Datenebene
- Einbau der Außenhandelsdaten
- Aufbau der Gemeindedatenbank in der PostgreSQL-Datenbank
- Admin-Workshop (2tägige Schulung)
- Crashkurs SQL für Administratoren (2tägige Schulung)

Arbeiten 2018

Die Gebietsgliederungen und GIS-Grundlagen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft sowie darauf aufbauende Auswertungen müssen wie jedes Jahr an den neuen Gebietsstand angepasst werden. Verschiedene regionale Auswertungen und Kartendarstellungen sind anzufertigen. Der auf der Homepage des AWI veröffentlichte Datenpool umfasst inklusive der Grünen Berichtstabellen insgesamt über 460 Monats- und Jahrestabellen, die zum Teil auch in Englisch angeboten werden. Zum Jahreswechsel sind die alljährlichen Anpassungen der Monats- und Jahrestabellen durchzuführen. Auf Wunsch der Abt. II/6 wird monatlich über das Online-Angebot hinaus eine Kurzfassung (nur bezogen auf den Bereich Vieh und Fleisch) ausgearbeitet. Auf der Website des AWI werden auch die jährlich zu aktualisierenden Tabellen des Grünen Berichts einschließlich der Auswertungsergebnisse der LBG-Buchführungsbetriebe veröffentlicht.

2018 wird die strategische Neuausrichtung und Neukonzeptionierung des Datenpools, welches hinsichtlich seiner Konzipierung und Implementierung aufgrund laufender technischer Neuerungen ein sehr dynamisches Projekt ist, weiter umgesetzt.

Weiterführung der Neustrukturierung und Zusammenführung sämtlicher sowohl im AWI als auch im BMNT zur Verfügung stehender Daten.

Im Jahr 2018 sind folgende Arbeiten vorgesehen:

- Fertigstellung der INVEKOS-Datenharmonisierung
- Programmierung von Auswertungen für den Tabellenteil des Grünen Berichts
- Umstellung des Serverclusters auf PROXMOX 5.1 (dafür müssen die Server ein paar Tage abgeschaltet werden)

- Fertigstellung des Einbaus der Buchführungsdaten (eFiles) in die PostgreSQL-Datenbank
- ALFIS umbauen und auf den Servercluster übersiedeln
- Einbinden und Umbau weiterer Daten (Außenhandel, Preisdatenbank, Datenbanken für IDB)
- Einbau der wichtigsten GIS-Tabellen in den Proxmox-Cluster
- Bereitstellung der Geodatenplatte GDI-L GDS am Proxmox-Cluster
- Beginn der Konzipierung und Entwicklung einer graphischen Benutzeroberfläche (GUI).

Aufbaubeginn einer Sammlung verschiedener Datenpublikationen (von STAT, OECD, FAO, EK, USDA usw.), eines Datenbereiches zur Ernährungswirtschaft, eines Paneldatensatzes aus Buchführungsdaten, einer Parameter-Datenbank, und Implementierung dieser Bereiche in das neue Datenkonzept;

Ausbau des Online-Datenpools im Hinblick auf Geflügel, Obst, Gemüse, Sonderkulturen, ausländische Märkte, Sektorenanalyse und Eiweißstrategie.

Im Teilbereich der Sektorenanalyse ist der Schweinesektor der erste zu bearbeitende Sektor. Diesbezüglich sollen die bei der Analyse des Schweinesektors gewonnenen Erfahrungen für die Analyse der weiteren Sektoren genutzt werden (z.B. in Form von Vorlagen hinsichtlich Struktur der Analysen oder Darstellungsmöglichkeiten). Nach der Sammlung, Sichtung, Prüfung und Aufbereitung der relevanten Daten werden in Abstimmung mit den Branchenvertretern aussagekräftige Darstellungsformen entwickelt, um die zum Teil komplexen Sachverhalte in einer möglichst prägnanten Form darzustellen. Die Entwicklung soll Hand in Hand mit der Automatisierung und Weiterentwicklung des Datenpools gehen, wobei die Abfragen für die periodische Aktualisierung der Abbildungen und Grafiken automatisiert werden sollen. Die Arbeiten an der Sektorenanalyse werden 2018 nach Maßgabe freiwerdender Arbeitsressourcen weiter geführt.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	6,5 PM 0,1 PM Horvath, 1,3 PM Janetschek, 1,0 PM Linder, 2,8 PM Pistrich, 1,0 PM Wagner, 0,3 PM Weber – Leiharbeit
2015	9,8 PM 0,2 PM Heschl, 0,2 PM Horvath, 3,1 PM Janetschek, 1,7 PM Linder, 0,2 PM Maria – Leiharbeit, 4,0 PM Pistrich, 0,2 PM Renner Martin, 0,2 PM Stickler
2016	22,7 PM 0,7 PM Brückler, 1,1 PM Gahleitner, 2,0 PM Hambrusch, 0,2 PM Heschl, 3,7 PM Janetschek, 1,2 PM Linder, 1,0 PM Maria – Leiharbeit, 5,3 PM Pistrich, 4,8 PM Reindl, 1,6 PM Renner-Martin, 0,1 PM Tribl, 1,0 PM Wagner
2017	34,5 PM 0,3 PM Hambrusch, 5,7 PM Janetschek, 3,0 PM Linder, 4,5 PM Maria – Leiharbeit, 7,0 PM Pistrich, 4,0 PM Reindl, 1,8 PM Renner-Martin, 0,7 PM Resl, 4,8 PM Skidmore – Leiharbeit, 1,0 PM Stickler, 0,2 PM Tribl, 1,5 PM Wagner
2018	27,3 PM 0,4 PM Hambrusch, 4,3 PM Janetschek, 3,5 PM Linder, 4,5 PM Maria – Leiharbeit, 6,0 PM Pistrich, 2,0 PM Reindl, 1,5 PM Renner-Martin, 0,7 PM Resl, 3,0 PM Skidmore – Leiharbeit, 0,2 PM Stickler, 0,2 PM Tribl, 1,0 PM Wagner

AWI/22/05 W: Erstellung der Grundlagen für den Grünen Bericht und das INLB sowie deren wissenschaftliche Weiterentwicklung

Preparation of the bases for the Green Report and FADN as well as its scientific further development

Projektleiter: Gerhard Gahleitner

MitarbeiterIn: Yvonne Stickler, Siegbert Linder, Karlheinz Pistrich, Andreas Reindl, Mathias Renner-Martin, Thomas Resl, Christoph Tribl

Kooperationspartner: BMNT II/1, LBG Österreich, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT), Europäische Kommission (INLB), Statistik Austria, Landesregierungen, Landwirtschaftskammern

Projektinitiative: BMNT, AWI

Zielsetzung

Im aktuellen Bundesanstaltengesetz wird zum Wirkungsbereich der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft die Mitarbeit an der Erstellung des Grünen Berichtes gezählt. Die erforderlichen Tätigkeiten bei der Erstellung des Grünen Berichtes und das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB) wird in Form von Arbeitsaufträgen im Rahmen dieses Langzeitprojektes definiert und die dort definierten Aufträge von der Bundesanstalt abgewickelt. Daneben erfolgt eine wissenschaftliche Weiterentwicklung der Grundlagen für den Grünen Bericht und das INLB.

Dieses Grundlagenprojekt beinhaltet sowohl die jährlich wiederkehrenden Arbeiten als auch die kurzfristig durchzuführenden wissenschaftlichen Studien und statistischen Auswertungen.

Stand des Projektes

Die Arbeiten an der Software zur Klassifizierung der Buchführungsbetriebe aus den elektronischen Datenfiles der Einzelbetriebe (Efiles) und zur Hochrechnung von Buchführungsbetrieben wurden fortgeführt, wobei auch den inhaltlichen Neuerungen (in Bezug auf Kennzahlen und Schichtenplan) Rechnung getragen wurde.

Die Hochrechnungen für das Jahr 2016 mit dem neuen Kennzahlenschema und Schichtenplan (nach Agrarstrukturhebung 2013 und Standardoutput-Koeffizient 2010) wurden im Vollumfang (für alle Auswertungen, Genauigkeitsberechnungen, etc.) auf Bundesebene durchgeführt. In Kooperation mit den Landesregierungen wurden statistische Auswertungen von Buchführungsergebnissen auf Landesebene durchgeführt.

Der Streuungsplan für das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) wurde vorbereitet.

Im Rahmen der Werbung von neuen Buchführungsbetrieben zur Ergänzung des Testbetriebsnetzes wurden seitens der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft Auswertungen der INVEKOS-Daten durchgeführt.

Im Rahmen der § 7 Kommission sowie des nationalen Ausschusses wurden die Änderungen des Schichtenplans und des Kennzahlenschemas präsentiert.

Der Tabellenteil des Grünen Berichtes und der Betriebswirtschaftlichen Auswertung von Buchführungsergebnissen wurde aufbereitet und auf der Homepage der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft publiziert.

Für die INVEKOS-Betriebe 2016 wurden wirtschaftliche Größe und Betriebsform berechnet.

Für den Grünen Bericht wurden verschiedenste Datenauswertungen durchgeführt, aufbereitet und in Form von Grafiken und Karten dargestellt.

Die Versorgungsleistung der österreichischen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln wurde berechnet und für den Grünen Bericht aufbereitet. Die Berechnungen sollen alle zwei Jahre aktualisiert werden (d.h. erst wieder für den Grünen Bericht 2019).

Die Außenhandelsdaten für agrarische Produkte und Lebensmittel wurden aufbereitet.

Arbeiten 2018

Im Jahr 2018 plant die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft für den Grünen Bericht und das INLB nachfolgende Arbeiten:

- Auswertung des endgültigen Datensatzes der Agrarstrukturerhebung 2016 zur Bestimmung der Grundgesamtheit, des Schichtenplans und der Abdeckung der Grundgesamtheit durch den Auswahlrahmen
- Neuerliche Durchführung der Hochrechnungen des Buchführungsjahres 2016 basierend auf der Agrarstrukturerhebung 2016 unter Anwendung der Standardoutput-Koeffizienten 2013.
- Die umfangreiche Neugestaltung der Software zum Zweck der Durchführung von Hochrechnungen, Erstellung von Zeitreihen und Betriebsklassifizierungen wird fortgeführt. Sobald die Buchführungsdaten in das neue Datenbanksystem importiert sind (Projekt Datenpool, AWI/25/05 W), wird die Software um eine Schnittstelle zur Datenbank ergänzt.
- Berechnung und Darstellung der Genauigkeit der Ergebnisse der primären statistischen Auswertungen für das Jahr 2017.
- Statistische Auswertungen zur Agrarstruktur und Agrarförderung sowie Wartung des zugrunde liegenden Datenbestandes.
- Auswertung von Daten, deren Analyse und Darstellung in Form von Grafiken oder Karten.
- Beitrag über den Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln und wissenschaftliche Beiträge von laufenden Forschungsprojekten.
- Laufende Überarbeitung der Datenbasis zur Berechnung der Versorgungsleistung der österreichischen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln.
- Aufbereitung des Tabellenteils des Grünen Berichtes sowie des „Betriebswirtschaftlichen Berichtes der LBG Österreich an das BMNT“ für die Homepage der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft.
- Wartung der Werbedatenbank für die Buchführungsbetriebe.
- Analyse der Schwachstellen in der Betriebswerbung und Mitarbeit bei der Umsetzung des jährlichen Werbeplanes für die Buchführungsbetriebe sowie Umstellungsarbeiten hinsichtlich Werbedatenbank und Werbeplan.
- Fortführung der Kooperation mit den Landesregierungen durch Berechnung der statistischen Auswertungen von Buchführungsdaten 2017 für die definierten Auswertungsgruppen.
- Mitwirkung im Rahmen des INLB (Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen).
- Ermittlung der wirtschaftlichen Größe und Betriebsform von INVEKOS Betrieben

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	11,8 PM 5,1 PM Binder, 0,6 PM Gahleitner, 1,2 PM Linder, 0,3 PM Pistrich, 4,4 PM Renner-Martin, 0,2 PM Tribl
2015	15,4 PM 3,0 PM Gahleitner, 0,4 PM Janetschek, 0,6 PM Linder, 0,02 PM Maria – Leiharbeit, 0,1 PM Pistrich, 4,9 PM Renner-Martin, 0,3 PM Resl, 5,6 PM Stickler, 0,5 PM Tribl
2016	11,0 PM 2,0 PM Gahleitner, 1,0 PM Janetschek, 0,5 PM Linder, 0,2 PM Pistrich, 0,5 PM Reindl, 3,0 PM Renner-Martin, 3,6 PM Stickler, 0,2 PM Tribl
2017	12,0 PM 2,3 PM Gahleitner, 0,9 PM Janetschek, 0,6 PM Linder, 0,3 PM Pistrich, 0,7 PM Reindl, 0,7 PM Resl, 3,0 PM Renner-Martin, 3,3 PM Stickler, 0,2 PM Tribl
2018	11,9 PM 2,3 PM Gahleitner, 0,7 PM Janetschek, 0,6 PM Linder, 0,2 PM Pistrich, 0,5 PM Reindl, 0,7 PM Resl, 2,2 PM Renner-Martin, 4,5 PM Stickler, 0,2 PM Tribl

AWI/149/04: Entwicklung eines Modellsystems

Development of a model system

Projektleiter: Christoph Tribl
MitarbeiterInnen: Karin Heinschink, Andreas Reindl, Yvonne Stickler
Kooperationspartner: Universität für Bodenkultur (Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung)
Projektinitiative: BMNT, AWI

Ausgangssituation

Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bzw. agrarpolitische Maßnahmen verfolgen bestimmte Ziele, beispielsweise die Sicherung der Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe oder die Etablierung bzw. Erhaltung umweltverträglicher Produktionsweisen. Je nach Fragestellung erfordert die Analyse der Wirkungen von Instrumenten und Maßnahmen der Agrarpolitik einen Ansatz auf unterschiedlichen Ebenen (Betriebs-, Regional- oder Sektorebene). Mit Hilfe eines „Modellsystems“ (d.h. mit unterschiedlichen Modellen und Methoden für verschiedenste Fragestellungen sowie unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Datensätze) können Reaktionen im Agrarbereich auf Änderungen der Rahmenbedingungen abgeschätzt und daraus Schlüsse über die Folgen bestimmter agrarpolitischer Maßnahmen gezogen werden. Die möglichen Fragestellungen können beispielsweise Produktions-, Landnutzungs- und Einkommenswirkungen oder auch Struktur- und – bei ausreichend vorhandenen Daten – Umwelteffekte betreffen. Neben agrarpolitische Maßnahmen wird der Agrarbereich von einer Vielzahl weiterer Faktoren beeinflusst, die in derartigen Modellen berücksichtigt werden können oder aber den Einsatz anderer bzw. ergänzender Methoden erfordern. Beispiele dazu sind der Einfluss des Klimawandels oder von Preisvolatilitäten auf Produktionsentscheidungen, der Einfluss von Marktstrukturen bzw. des Wettbewerbs im Lebensmittel verarbeitenden Sektor auf Auszahlungspreise etc.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, ein „Modellsystem“ (Modelle, Methoden, entsprechende Datensätze) im Rahmen verschiedener Projektteilbereiche zu erarbeiten bzw. weiterzuentwickeln, um unterschiedliche Fragestellungen wie beispielsweise die Auswirkungen agrarpolitischer Maßnahmen oder von Änderungen anderer Faktoren auf bestimmte Größen (z.B. Gesamtdeckungsbeitrag, Landnutzung) analysieren und bewerten zu können.

Stand des Projektes

In diesem Projekt wurden in verschiedenen Teilbereichen Arbeiten wie der Vergleich von Betrieben mittels Effizienzanalyse (dieser Teilbereich wurde abgeschlossen) und die Erstellung eines Paneldatensatzes aus einzelbetrieblichen Buchführungsdaten (vorläufig für den Zeitraum 2003-2009) durchgeführt. Für Analysen der Auswirkungen bisheriger Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP-Reform 2003, Milchquotenregelung, Health Check) auf die österreichische Landwirtschaft wurde in einem weiteren Teilbereich das Betriebsoptimierungsmodell FAMOS der Universität für Bodenkultur (Schmid, 2004) für Buchführungsbetriebsdaten und für entsprechende Fragestellungen adaptiert und eingesetzt (siehe dazu die abgeschlossenen Projekte AWI/155/06 und AWI/160/07).

Für mögliche Analysen wie z.B. der Auswirkungen von GAP-Reformen auf landwirtschaftliche Betriebe bzw. Regionshöfe und andere Fragestellungen wurde mit der Erstellung eines mathematischen Programmierungsmodells, das auf einer regionalen Ebene auf INVEKOS-Daten ansetzt, sowie der Datenbasis (z.B. INVEKOS-Daten, Datengrundlagen aus Deckungsbeitragsrechnungen, Daten der Statistik Austria, aus der Literatur, ev. Daten der Buchführungsbetriebe) begonnen. Weitere noch laufende Tätigkeiten umfassen Literaturrecherchen, Weiterbildung (Methodik, Softwarepakete wie z.B. GAMS, R) und die Erstellung einer Modelldokumentation.

Im Jahr 2016 wurde das Projekt um den Teilbereich „Räumlicher Wettbewerb zwischen Milchverarbeitern“ in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU; Ulrich Morawetz, Klaus Salhofer) erweitert: Ergebnisse theoretischer Modelle zum räumlichen Wettbewerb zwischen Milchverarbeitern zeigen, dass genossenschaftliche Verarbeiter die Marktmacht nicht-genossenschaftlicher Verarbeiter gegenüber LandwirtIn-

nen abschwächen können, d.h. einen positiven Einfluss auf den Auszahlungspreis in so einem „gemischten Markt“ haben (siehe dazu auch die Schriftenreihe Nr. 105 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Tribl und Salhofer, 2013) basierend auf der Dissertation von Tribl, 2012). Dieser „competitive yardstick effect“ von Genossenschaften sowie weitere Ergebnisse zur Preisbildung auf räumlich-differenzierten Märkten (z.B. zum räumlichen Wettbewerb in rein genossenschaftlich organisierten Märkten) sollen mithilfe ökonomischer Modelle und anhand von Daten für Österreich und Bayern überprüft werden. Im Jahr 2017 wurden erste empirische Ergebnisse zum räumlichen Wettbewerb zwischen Milchverarbeitern in einem gemischten Markt für Bayern im Rahmen eines Konferenzbeitrags präsentiert (EAAE Congress 2017, Parma/IT) sowie die Datenbasis und die Modelle weiterentwickelt.

Arbeiten 2018

Im Jahr 2018 werden die Arbeiten am regionalen Optimierungsmodell und an der Datenbasis weitergeführt, um das Modell für verschiedenste Analysen einsetzen zu können. Die Datenbasis soll unter anderem mit INVEKOS-Daten und mit den Daten der Internet-Deckungsbeiträge (IDB, siehe Projekt AWI/37/10 W) aktualisiert bzw. erweitert werden. In diesem Zusammenhang wird auch der INCAP-Datensatz, der im Rahmen des Projektes AWI/176/15 (ADAPT-CATMILK) erarbeitet wurde, für das Modell weiter aufbereitet. Die Arbeiten hierzu betreffen die Ergänzung des INCAP-Datensatzes um neue Produktionsverfahren, die Erweiterung der Zeitreihe und das Einpflegen von Daten in einem höheren Detailgrad. Auch ist geplant, Daten anderer Quellen (z.B. Daten der Buchführungsbetriebe) nach Möglichkeit in die Modelldatenbasis zu integrieren. Ein wesentlicher Arbeitsschritt wird es daher sein, eine Zusammenführung von Daten zu landwirtschaftlichen Aktivitäten, wie sie in den INVEKOS-, IDB-, INCAP- und ev. auch Buchführungsdaten definiert sind, als Grundlage für die Modelldatenbasis zu prüfen. Ein weiterer Arbeitsschritt soll die Berücksichtigung des Agrarumweltprogramms ÖPUL im Modell sein.

Teilergebnisse aus dem Projekt AWI/50/16 W („Methodenentwicklung für die Rückrechnung ausgewählter Kennzahlen der Buchführungsbetriebsdaten“) sollen im Jahr 2018 für die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines Paneldatensatzes auf Basis einzelbetrieblicher Buchführungsdaten berücksichtigt werden. Diese Arbeiten können beispielsweise als Datengrundlage für Modellrechnungen (z.B. ökonomische Modelle) oder zur Aktualisierung der Datenbasis von Optimierungsmodellen herangezogen werden.

Die Arbeiten zum Teilbereich „Räumlicher Wettbewerb zwischen Milchverarbeitern“ in Zusammenarbeit mit der BOKU werden im Jahr 2018 fortgeführt. Es ist geplant, Ergebnisse dieser Arbeiten bei weiteren Konferenzen zu präsentieren und in wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand	
2014	0,9 PM	0,9 PM Tribl
2015	1,4 PM	0,3 PM Stickler, 1,1 PM Tribl
2016	7,0 PM	1,5 PM Heinschink, 1,0 PM Reindl, 2,0 PM Stickler, 2,5 PM Tribl,
2017	8,5 PM	4,0 PM Heinschink, 1,0 PM Reindl, 1,5 PM Stickler, 2,0 PM Tribl
2018	9,3 PM	2,8 PM Tribl, 4,0 PM Heinschink, 0,5 PM Reindl – Leiharbeit, 2,0 PM Stickler

AWI/21/04 W: Vernetzung der Bibliotheken und der Informationsbeschaffung im Bereich des Landwirtschaftsressorts

Library networking and information collecting in the range of the Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management

Projektleiter: Hubert Schlieber

Ausgangssituation

Vor der Errichtung des Bibliotheksverbundes arbeitete beinahe jede Bibliothek bzw. Informationsstelle des BMNT für sich alleine und ihre (Titel-) Daten (Bücher, Zeitschriften, Fachartikel, Faktenwissen und andere Datenobjekte) waren kaum oder gar nicht für andere Interessenten nutz- und einsehbar.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist die Rationalisierung der Arbeitsabläufe und Steigerung der Synergieeffekte in und zwischen allen Bibliotheken und Fachinformationsstellen des BMNT sowie mit anderen Bibliotheksverbänden durch einen generellen gegenseitigen Zugriff und Downloadmöglichkeit auf / von Daten- / Titelbestände(n) der anderen.

Weiters sollen Recherchen über alle oder wahlweise Teilbestände hinweg durch alle Angehörigen des Ressorts im Intranet möglich sein sowie Recherchen über alle freigegebenen oder wahlweise Teilbestände hinweg für die Öffentlichkeit (Internet). Auch eine differenzierte Warenkorbfunktion für Bestellungen, Lieferungen und sonstige Leistungen der Bibliotheken sowohl untereinander, nach innen wie nach außen wird ermöglicht.

Stand des Projektes

Alle 26 Bibliotheks- bzw. Literaturpools (aktuell 346.766 Titeldaten) (u.a.: Amtsbibliothek, Bundesanstalten, Bundesämter, HBLAs, WLV-FTD, Bundesgärten, österreichische Gartenbaugesellschaft, BFW ist nicht mehr Teil des Verbundes) sind in den VBV eingebunden. Wenn nötig finden auch jeweils die erforderlichen Einschulungen/Auffrischungsschulungen für das Bibliothekspersonal statt, 2017 an den Bundesgärten Wien. 2017 wurde für die Dienststellen ein Update auf die aktuelle Version 1.6.03 der Bibliothekssoftware BIS-C durchgeführt und die standortspezifischen Programmanpassungen getätigt.

Arbeiten 2018

Für 2018 sind, so wie in den Jahren davor, die weitere Konsolidierung des Daten- (Literatur-) bestandes und allenfalls nötige Schwerpunktschulungen für den VBV geplant. Durch Änderungen im Bibliothekspersonalstand an den einzelnen Dienststellen (Pensionierung, Neubesetzung) können punktuelle Schulungen an den jeweiligen Dienststellen auch 2018 nötig werden. Für die Durchführung der Anbindung des VBV an den Österreichischen Bibliothekenverbund bestehen derzeit wenig Chancen auf Realisierung, da hierfür erheblich Geldmittel erforderlich wären, die für den VBV nicht zur Verfügung stehen. Es kann lediglich der Status Quo aufrechterhalten werden. Dies wird zusätzlich dadurch erschwert, dass im österreichischen wissenschaftlichen Verbund vor kurzem ein internationales bibliothekarisches Regelwerk zur Katalogisierung von Veröffentlichungen (**Resource Description and Access – RDA**) implementiert wurde und es fraglich ist, ob der VBV aufgrund des für RDA immensen Schulungs- und Adaptierungsaufwandes sich auch an dieses internationale Regelwerk anpassen wird können.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	0,3 PM Schlieber
2015	0,2 PM Schlieber, 0,1 PM Stickler
2016	0,5 PM Schlieber
2017	0,5 PM Schlieber
2018	0,5 PM Schlieber

AWI/9/01 W: Bundesweite Auswertung von Daten aus der Arbeitskreisberatung im Marktfruchtbau

Comparative analyses of economic data in cash crop farming used in further education programmes

Projektleiter: Josef Hambrusch

Kooperationspartner: Landwirtschaftskammern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland, Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)

Projektinitiative: BMNT II/9a

Ausgangssituation

Die Arbeitskreisberatung „Ackerbau“ stellt seit vielen Jahren einen erfolgreichen bundesweiten Bildungs- und Beratungsschwerpunkt dar. Oberste Prämisse ist dabei die Höherqualifizierung der LandwirtInnen. Einen wichtigen Teil der Arbeitskreisarbeit stellen die Betriebsvergleiche dar. Die Auswertung und Analyse der einzelbetrieblichen Aufzeichnungen und die Darstellung der wichtigsten produktionstechnischen und ökonomischen Kennwerte bilden die Basis für die Arbeitskreisarbeit.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist die Auswertung von produktionstechnischen und ökonomischen Daten sowie die Erstellung eines Bundesberichts basierend auf den Betriebszweigauswertungen der teilnehmenden Arbeitskreise. Mit Hilfe der aufgezeichneten Daten lassen sich etwa Fruchtfolgewirkungen abschätzen, die Ertragsfähigkeit von Einzelschlägen ermitteln oder Wirtschaftlichkeitsvergleiche von Fruchtfolgen anstellen. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft unterstützt diesbezüglich die Arbeitskreise bei der Datenaufbereitung und -prüfung (Maschinenkosten) sowie der Berichterstellung.

Stand des Projektes

Mittlerweile existieren Arbeitskreise in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland. Wie in den Vorjahren wurden von den Betrieben auch 2017 schlagspezifische Daten aufgezeichnet, aufbereitet und ausgewertet und in Form eines Bundesberichts präsentiert. Neben der Bearbeitung der Maschinenkosten (Plausibilitätsprüfungen, Kalkulation) zählt das Verfassen einzelner Kapitel des Berichtes zu den Hauptaufgaben der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Im Jahr 2016 erfolgte eine Überarbeitung bzw. Umstellung der Ackerschlagkartei auf eine internetbasierte Anwendung. 2017 erfolgte die Datenauswertung erstmalig auf Basis der überarbeiteten Ackerschlagkartei.

Arbeiten 2018

Auch 2018 müssen alle übermittelten Betriebsdaten auf Ackerschlagebene in die bestehende Schnittstelle der Datenbank übernommen, geprüft und ausgewertet werden. Diesbezüglich ist es notwendig, vorab eine Plausibilitätsprüfung der Daten durchzuführen und die in der Datenbank geführten ÖKL-Richtwerte für Geräte und Maschinen anzupassen. Des Weiteren ist auch wieder eine Mitarbeit beim Verfassen des Bundesberichtes vorgesehen.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	0,3 PM Hambrusch
2015	0,3 PM Hambrusch
2016	0,3 PM Hambrusch
2017	0,3 PM Hambrusch
2018	0,4 PM Hambrusch

AWI/8/01 W: Bundesweite Auswertung von Daten aus der Arbeitskreisberatung in der Schweinehaltung

National report on Austrian pig producers - a comparative analysis of working group data

Projektleiter: Andreas Reindl
Mitarbeiter: Josef Hambrusch
Kooperationspartner: Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten, Arbeitskreise „Schweinehaltung“ aus den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten, Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
Projektinitiative: BMNT II/9a

Ausgangssituation

Preisentwicklungen auf den internationalen Märkten, sich ändernde agrarpolitische Rahmenbedingungen oder die Ausbreitung von Tierkrankheiten sind nur einige Herausforderungen denen sich die österreichische Schweinehaltung stellen muss. Insofern gewinnt eine auf die jeweiligen Haltungsverfahren und betrieblichen Gegebenheiten abgestimmte Fachberatung an Bedeutung. Die Arbeitskreisberatung bildet diesbezüglich mittlerweile seit 16 Jahren einen wichtigen Bildungs- und Beratungsschwerpunkt für die österreichischen Schweinehalterinnen und Schweinehalter, wobei im Vordergrund die Höherqualifizierung der teilnehmenden Personen steht. Eine wesentliche Grundlage für wirtschaftliche Betriebsanalysen stellen die von den Mitgliedsbetrieben aufgezeichneten Daten dar. Deren Analysen liefern wichtige Hinweise für Maßnahmen, die zu einer Verbesserung des Betriebserfolges führen können.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die Arbeitskreise bei der Weiterentwicklung des Kennzahlenschemas und der Auswertung der Betriebsdaten zu unterstützen. Diesbezüglich steht die Sammlung, Prüfung und Auswertung der Arbeitskreisesdaten im Vordergrund. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft leitet auch die Endredaktion des jährlich erscheinenden Bundesberichtes. Gerade im Hinblick auf das Erkennen von betrieblichen Stärken und Schwächen sowie für das Erschließen ungenutzter Potenziale stellen die Ergebnisse des Berichts und die darin enthaltenen Analysen und Datenvergleiche ein wichtiges Instrumentarium dar.

Stand des Projektes

Basierend auf den produktionstechnischen und ökonomischen Aufzeichnungen der AK-Betriebe wurde auch 2017 ein Bundesbericht verfasst. Im Rahmen der Treffen mit den Arbeitskreisverantwortlichen wurde das Kennzahlenschema überarbeitet. Im Fokus standen dabei Leistungskennzahlen, die Erhebung der Futter- und Energiekosten sowie deren Darstellung im Bundesbericht. Im Juni 2017 fand die Schweinereferentinnen- und Schweinereferententagung in St. Pölten statt, die in Zusammenarbeit mit der LK Niederösterreich und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik organisiert wurde. Im Rahmen des Projektes erfolgte 2017 auch eine Mitarbeit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft an dem von der „LK- Österreich“ initiierten Projekt „Pro-Sau“ im Rahmen der Arbeitsgruppe „Ökonomie“.

Arbeiten 2018

Zentrale Arbeiten des Projektes umfassen die Weiterentwicklung des Kennzeichenschemas, die Datensammlung, -prüfung und -auswertung sowie die Koordinierung, das Verfassen und die Endredaktion des alljährlichen Bundesberichtes. Auch 2018 ist die Abhaltung eines Fachseminars geplant, bei dessen Planung die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft mitwirkt. Zudem sind je nach Bedarf mehrere Sitzungen mit den Arbeitskreisverantwortlichen vorgesehen, in denen verschiedene Aspekte der Arbeitskreisarbeit (z.B. Erfassung und Bewertung der Kosten) diskutiert werden.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	1,3 PM 1,3 PM Hambrusch
2015	1,3 PM 1,0 PM Hambrusch, 0,3 PM Wimmer
2016	1,7 PM 1,4 PM Hambrusch, 0,3 PM Wimmer
2017	2,7 PM 0,9 PM Hambrusch, 1,5 PM Reindl, 0,3 PM Wimmer
2018	2,2 PM 0,7 PM Hambrusch, 1,5 PM Reindl – Leiharbeit

AWI/135/98: Internationale Betriebsvergleiche: IFCN und agri-benchmark

International Farm Comparison: IFCN, agri-benchmark

Projektleiter: Josef Hambrusch
Projektmitarbeiter: Gerhard Gahleitner, Martin Brückler
Kooperationspartner: Universität Kiel; Thünen Institut für Betriebswirtschaft, Hochschule für Agrar- und
Umweltpädagogik
Projektinitiative: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Ausgangssituation

Die zunehmende Vernetzung von Märkten bedingt einen erhöhten Informationsbedarf, beispielsweise bei der Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben und Standorten verschiedener Regionen. Aufgrund der unterschiedlichen Definitionen von Kennzahlen und der angewendeten Methoden lassen sich internationale Kalkulationen aber oft nicht oder nur schwer miteinander vergleichen. Aus diesem Grund wurden internationale Netzwerke gegründet, bei denen mit Hilfe der engen Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Beratung und Praxis internationale Daten und Informationen vergleich- und bewertbar gemacht werden sollen.

Zielsetzung

Ziel in diesem Projekt ist es, bei der methodischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Konzepte der beiden internationalen Netzwerke IFCN (International Farm Comparison Network) und agri-benchmark (für Marktfrüchte/cash crops) mitzuwirken. Das bedeutet u.a. österreichspezifische Daten entsprechend den Vorgaben zu erheben, zu plausibilisieren und bereitzustellen. Infolge sollen die vorhandenen Datenquellen für eigene wissenschaftliche Arbeiten, etwa im Rahmen von Produktionskostenvergleichen, genutzt werden.

Stand des Projektes

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft ist seit einigen Jahren Teil des IFCN-Netzwerkes für die Milchproduktion und war damit im Jahr 2017 eines von mehr als 40 wissenschaftlichen Partnerinstituten. Auch 2017 wurde auf ausgewählten Milchviehbetrieben mittels eines standardisierten Fragebogens eine Datenerhebung teils vor Ort durchgeführt und mit Fachberatern plausibilisiert und diskutiert. Die Auswertung der übermittelten Daten erfolgte einheitlich durch die IFCN-Zentralstelle mit Hilfe des Betriebsmodells TIPI-CAL. Die Auswertungsergebnisse wurden auch im Rahmen der IFCN-Jahrestagung besprochen, und stellen die Grundlage des jährlich erscheinenden IFCN-Dairy-Reports dar. Im Juni 2017 fand in Kiel auch die IFCN-Konferenz statt, bei der aktuelle Themen zum Milchmarkt präsentiert und diskutiert wurden.

Im Rahmen einer Projektzusammenarbeit ergab sich die Möglichkeit für die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im Rahmen des agri-benchmark-Netzwerkes im Bereich Marktfruchtbau (cash crops) mitzuarbeiten. Nach Klärung einzelner Details ist für 2018 die erstmalige Mitarbeit in dem Netzwerk angedacht.

Arbeiten 2018

Für 2018 ist im Rahmen des IFCN-Netzwerkes wieder die Erhebung von Betriebsdaten auf ausgewählten Betrieben geplant. Diese Daten werden im 1. Quartal vor Ort erhoben und mit regionalen Beratern und Beraterinnen abgestimmt und fließen in den Datenpool des Netzwerkes ein. Auch ist 2018 die Teilnahme an der jährlichen IFCN-Tagung geplant. Bezüglich des agri-benchmark-Netzwerkes gilt es, ein Konzept zur Erhebung repräsentativer einzelbetrieblicher Daten aufzubauen. Dazu soll ein Expertenpanel mit Vertretern und Vertreterinnen der Landwirtschaftskammern installiert werden. Ziel ist es auch hier, einzelbetriebliche Daten in das Netzwerk einzubringen und für verschiedene Analysen zu nutzen.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	0,4 PM Kirner, HAUP
2015	0,4 PM Hambrusch
2016	1,6 PM 0,1 PM Gahleitner, 1,0 PM Hambrusch, 0,5 PM Heinschink
2017	1,2 PM 0,1 PM Gahleitner, 0,9 PM Hambrusch, 0,2 PM Heinschink
2018	3,2 PM 0,8 PM Brückler, 0,2 PM Gahleitner, 2,2 PM Hambrusch

AWI/127/96: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Agricultural economic accounts

Projektleiterin: Erika Quendler
Mitarbeiter: Christoph Tribl
Kooperationspartner: EUROSTAT, Statistik Austria
Projektinitiative: BMNT

Ausgangssituation

Die Einführung des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR, ESVG95) erfordert die Erstellung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) nach den Vorgaben des EUROSTAT Handbuchs. Erhebungsobjekt ist die örtliche fachliche Einheit (ÖFE), die auch sekundäre oder nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten ausüben kann, die der Landwirtschaft zugerechnet werden.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist, Daten über die Agrarzahlen und Steuern der Landwirtschaft in der erforderlichen Form bereitzustellen bzw. zu schätzen und Prognosen des Arbeitseinsatzes der nicht entlohnten Arbeitskräfte in der Landwirtschaft zu erstellen.

Auch werden immer wieder neue Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der LGR betrachtet, beispielsweise die Entwicklung eines Austrian Food Prices Monitoring Tool. Bei der Weiterentwicklung der VGR zur Abbildung der ökonomisch-ökologischen Wechselwirkungen (Satellitensysteme), wurde die Land- und Forstwirtschaft in geeigneter Form berücksichtigt (siehe „National Accounting Matrix including Environmental Accounts“, NAMEA). Offen ist nach wie vor die Berücksichtigung der sozialen Dimension des Nachhaltigkeitskonzeptes.

Stand des Projektes

Agrarzahlen, -steuern und nicht entlohnte Arbeitskräfte

Die Daten für die Bundes-LGR müssen jährlich im November für das laufende Jahr vorgeschätzt und im Januar, April und Juni des Folgejahres mit Daten der Agrarmarkt Austria (AMA) bzw. des Grünen Berichtes aktualisiert werden. Die Daten für die Länder-LGR beruhen ab 2000 nur mehr auf Daten des Grünen Berichtes und der AMA; sie müssen im April, Juni und November für das Vorjahr ausgewertet und an die Statistik Austria zur Verwendung in der LGR übermittelt werden.

Der Einsatz der nicht entlohnten bzw. familieneigenen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft muss jährlich jeweils bis zum Vorliegen der Ergebnisse der nächsten Agrarstrukturerhebung prognostiziert werden. Zu diesem Zweck wurden ökonometrische Modelle erarbeitet, welche laufend überprüft und weiterentwickelt werden. Die dabei geschätzten Jahresarbeitseinheiten (JAE) dienen dazu, das Einkommen je Arbeitskraft in der Landwirtschaft schätzen zu können. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2010 wurden im Jahr 2013 die ökonometrischen Schätzungen zur Prognose der JAE auf eine neue Basis gestellt (Umstellung von JAE in der Land- und Forstwirtschaft auf JAE in der Landwirtschaft exklusive Forstwirtschaft). Im Jahr 2015 wurden erstmals die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2013 in den Schätzungen berücksichtigt. Die Schätzungen werden von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft mehrmals pro Jahr durchgeführt und die Ergebnisse an die Statistik Austria übermittelt.

Austrian Food Prices Monitoring Tool

Das Vorhaben wird mit einem Bericht, in dem das zusammengetragene Wissen aufbereitet wird, abgeschlossen. Die Erstellung des Endberichtes ist umfangreicher und zeitaufwendiger als ursprünglich geplant, da die Umsetzung verschiedener Methoden – Berechnungen verschiedener Länder nach dem globalen, Produkt- und funktio-

nenal Ansatz – auf Österreich geprüft wird. Im Jahr 2017 wurde ein Beitrag „Wie viel bleibt von den Verbraucherausgaben der Landwirtschaft?“ zur Publikation im ÖGA-Jahrbuch 2016 angenommen. Auch wurde ein Beitrag „Austrian Agriculture in the Food Value Chain“ im Journal Economy & Business (Volume 11) abgedruckt.

Arbeiten 2018

Die laufenden Berechnungen und Prognosen für die LGR (Agrarförderungen und -steuern, Arbeitskräfte in der Landwirtschaft) werden durchgeführt. Im Jahr 2018 sind zur Schätzung der nicht entlohnenden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft die Berücksichtigung der voraussichtlich mit Ende 2017 vorliegenden Daten der Agrarstrukturerhebung 2016, eine Überprüfung und Überarbeitung der Datenbasis sowie eine Weiterentwicklung der Modelle geplant. Beim Teilbereich „Austrian Food Prices Monitoring Tool“ fallen im Jahr 2018 noch weitere Arbeiten für den Endbericht sowie Verwertungsarbeiten an.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	3,6 PM 2,7 PM Quendler, 0,8 PM Tribl, 0,1 PM Wimmer
2015	5,0 PM 3,8 PM Quendler, 1,2 PM Tribl
2016	3,3 PM 2,5 PM Quendler, 0,8 PM Tribl
2017	6,8 PM 6,0 PM Quendler, 0,8 PM Tribl
2018	6,3 PM 5,5 PM Quendler, 0,8 PM Tribl

AWI/75/87: Klassifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben zur Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft

Typology of Farms for the presentation of the economic performance of agriculture

Projektleiter: Gerhard Gahleitner
MitarbeiterIn: Yvonne Stickler, Mathias Renner-Martin
Kooperationspartner: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT), LBG Österreich, Statistik Austria
Projektinitiative: BMNT

Zielsetzung

Die Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben hat die Aufgabe, Betriebe zu Betriebsgruppen zusammenzufassen, die hinsichtlich bestimmter Kriterien möglichst homogen sind. Nur die größtmögliche Homogenität der Betriebe einer Gruppe gewährleistet, dass aufgrund von Durchschnittszahlen repräsentative Aussagen in der Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft gemacht werden können. Die Produktionsrichtung und die wirtschaftliche Größe eines Betriebes werden seit der Agrarstrukturerhebung 2010 nach der Zusammensetzung der Standardoutputs bzw. der Höhe des Gesamtstandardoutputs eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes auf NUTS 2-Ebene ermittelt. Zuvor bildete der Standarddeckungsbeitrag die Basis für die Betriebsklassifizierung und für die Bestimmung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes.

Stand des Projektes

Für Zwecke der Rückrechnung der Buchführungsergebnisse bis zum Jahr 2003 (Projekt AWI/50/16 W – Methodenentwicklung für die Rückrechnung ausgewählter Kennzahlen der Buchführungsdaten) wurden im Jahr 2017 die Standardoutput-Koeffizienten (SO-KO) 2000, 2002 und 2004 ermittelt. Die Berechnung dieser SO-KO umfasste die Jahre 1998 bis 2006.

Mit diesen Werten wurden die Buchführungsbetriebe der Jahre 2003 bis 2015 sowie die Betriebe der AS in diesem Zeitraum (2005, 2007, 2010 und 2013) auf Basis des SO entsprechend ihrer Betriebsgröße und Betriebsform klassifiziert.

Arbeiten 2018

Nach Verfügbarkeit aller Daten (statistische Daten) wird der Standardoutput-Koeffizient des Jahres 2016 und 2017 berechnet, die zur Ermittlung der rollierenden Standardoutput-Koeffizienten benötigt werden.

Nach Verfügbarkeit der Daten zur Agrarstrukturerhebung 2016 werden die Grundgesamtheit und der Auswahlrahmen hinsichtlich der Schichtenbesetzung ermittelt.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	5,5 PM 2,5 PM Binder, 3,0 PM Gahleitner
2015	0,5 PM 0,4 PM Gahleitner, 0,1 PM Renner-Martin
2016	2,8 PM 1,0 PM Gahleitner, 0,8 PM Renner-Martin, 1,0 PM Stickler
2017	1,9 PM 0,9 PM Gahleitner, 0,4 PM Renner-Martin, 0,6 PM Stickler
2018	1,6 PM 0,6 PM Gahleitner, 0,4 PM Renner-Martin, 0,6 PM Stickler

AWI/74/86: Wirtschaftliche Untersuchungen und Beratung im Zusammenhang mit OECD und WTO

Economic analysis and consultancy relating to OECD and WTO

Projektleiter: Josef Hambrusch
Mitarbeiter: Siegbert Linder
Kooperationspartner: OECD-Sekretariat
Projektinitiative: BMNT II/10

Ausgangssituation

Im Rahmen des ministeriellen Handelsmandates der OECD werden die Auswirkungen politischer Maßnahmen im Landwirtschafts- und Ernährungsbereich auf die Erzeuger, Verbraucher, Steuerzahler und die Umwelt berechnet. Die OECD spezifiziert die notwendigen Daten und fordert sie von ihren Mitgliedstaaten in entsprechender Gliederung ein. Die Auswertungsergebnisse werden in Form des „Monitoring and Evaluation“-Reports oder im Rahmen des jährlichen „Agricultural Outlook“ publiziert.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist die Aufbereitung und Bereitstellung von Förderdaten entsprechend den Vorgaben der OECD und WTO sowie die Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMNT) in den betreffenden Arbeitsgruppen der OECD in Form von Expertisen und Stellungnahmen.

Stand des Projektes

Wesentliche Inhalte des Projektes betreffen die Zusammenstellung und Übermittlung der Förderdaten an die OECD und die Europäische Kommission (WTO-Daten) sowie das Verfassen von Stellungnahmen zu Arbeitspapieren verschiedener OECD-Arbeitsgruppen. Auch 2016 wurden diesbezüglich Dokumente zur Stellungnahme übermittelt und bearbeitet.

Arbeiten 2017

Die Förderdaten des Bundes und der Länder müssen jährlich aktualisiert und ausgewertet werden. Die Zahlungen zugunsten der Landwirtschaft werden erfasst, klassifiziert, ausgewertet und dem BMFUW übermittelt. Arbeitspapiere einzelner OECD-Arbeitsgruppen (z.B. APM – Working Party on Agricultural Policies and Markets) werden auch 2017 vom BMNT nach Bedarf an die Bundesanstalt zur Durchsicht und Stellungnahme weitergeleitet werden. Gelegentlich ist auch eine direkte Mitarbeit an Studien der OECD zu spezifischen Themen im Rahmen von Berichten, Stellungnahmen und die Übermittlung von spezifischen Daten erforderlich. Das BMNT holt nach Maßgabe ihres Bedarfs Stellungnahmen und Expertisen zu den WTO-Verhandlungen ein.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	0,4 PM 0,3 PM Hambrusch, 0,1 PM Linder
2015	0,5 PM 0,5 PM Hambrusch, 0,02 PM Linder
2016	0,6 PM 0,5 PM Hambrusch, 0,1 PM Linder
2017	0,7 PM 0,6 PM Hambrusch, 0,1 PM Linder
2018	0,7 PM 0,6 PM Hambrusch, 0,1 PM Linder

AWI/32/76: Ökonometrische Modelle für den österreichischen Schweine- und Rindermarkt

Econometric models of the Austrian pig and cattle market

Projektleiter: Karlheinz Pistrich
Mitarbeiterin: Romana Janetschek
Projektinitiative: BMNT

Zielsetzung

Agrarpolitik, Verwaltung und die EU-Institutionen (EU-VO 1165/2008) benötigen zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben Informationen über die Entwicklung der Agrarmärkte. Daher werden von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft seit über 20 Jahren Prognosen über das Angebot an Schweinen und Rindern erstellt. Die Prognosen wurden auch im Jahr 2017 mittels eines Altersfortschreibemodells, welches sich an den Viehzählungsdaten orientiert, durchgeführt. Diese Methode der Marktprognosen wird im Jahr 2018 weiter angewandt.

Die EU-Kommission genehmigte Österreich mit der Entscheidung 2004/412/EG vom 28. April 2004 den Rinderbestand unter ausschließlicher Verwendung der AMA-Rinderdatenbank zu erheben. Die in der RDB nicht enthaltenen Tierkategorien (Schlacht-/Zucht- und Nutzkälber und -kalbinnen) werden dabei mittels einer an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft entwickelten Faktormethode eruiert. Mit Juni 2004 wurden erstmalig ausschließlich die Auswertungen aus der Rinderdatenbank der Prognose zugrunde gelegt.

Im Schweinebereich wurde mit Zustimmung von EUROSTAT der dreimalige Erhebungsrhythmus auf zwei Zählungen pro Jahr (1. Juni, 1. Dezember) umgestellt. Die Prognosen fußen seither auf den Altersfortschreibungen aus den 2 Schweinebestandserhebungen zu den Stichtagen 1. Juni und 1. Dezember, wobei mit Beginn 2012 die Respondentenbasierte Stichprobenerhebung des Schweinebestandes für den Stichtag 1. Juni durch eine Bestandesberechnung ersetzt wurde, die mit einem Regressionsmodell basierend auf den Daten der VIS-Aprilerhebung erfolgt. Die zur Anwendung gelangenden Parameter werden auch unter Bedachtnahme dieser Abänderung kontinuierlich nachjustiert.

Arbeiten 2018

Basierend auf den Viehbestandserhebungen im Dezember 2017 und Juni 2018 werden jeweils Produktionsprognosen für die Rinder- und Schweineproduktion (Bruttoeigenerzeugung, ausgedrückt in Stückzahl) ausgearbeitet. Dabei erfolgen laufend Überprüfungen der Treffgenauigkeit der Prognosemodelle und eine darauf basierende Anpassung der Modellparameter.

Personalaufwand

Jahr	Personalaufwand
2014	0,8 PM 0,2 PM Janetschek R., 0,6 PM Pistrich
2015	0,8 PM 0,1 PM Janetschek R., 0,7 PM Pistrich
2016	1,4 PM 0,7 PM Janetschek R., 0,7 PM Pistrich
2017	1,4 PM 0,7 PM Janetschek R., 0,7 PM Pistrich
2018	1,6 PM 0,6 PM Janetschek R., 1,0 PM Pistrich

5 Informations-, Expertentätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Informations-, Expertentätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt insbesondere über

- Publikationen (Schriftenreihe, Arbeitsbehelfe) und die Homepage des AWI
- Fachpublikationen in Zeitschriften und Sammelbänden
- Fachvorträge, Schulungen, AWI-Seminare
- Stellungnahmen und Expertisen für das BMNT
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Öffentliche Fachbibliothek des AWI

5.1 Expertentätigkeit

Arbeitsgruppen des BMNT

Arbeitsgruppe bzw. Gremium	Koordinierende Stelle	AWI-MitarbeiterInnen
§7 Kommission	BMNT II/1	Resl, Wagner
Grüner Bericht	BMNT II/1	Gahleitner, Linder, Renner-Martin, Stickler
Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe	BMNT II/1	Gahleitner
WTO und Welthandel	BMNT	Hambrusch
BMNT GIS-Koordination		Wagner
Thematische Begleitgruppe Horizon 2020		Wagner
Statistik Koordinierungsbesprechungen		Resl, Wagner, Pistrich
Innovation und Forschung	BMNT	Pfusterschmid
Evaluierung des LE 14-20	BMNT	Hambrusch, Pfusterschmid, Tribl, Niedermayr, Egartner, Wagner
ALFIS – Das Allgemeine Land- und Forstwirtschaftliche Informationssystem ALFIS wurde auf ein relationales Datenbanksystem umgestellt und mit der Statistiksoftware S-PLUS verbunden. Bestimmte Mitarbeiter besorgen die Aktualisierung und Verketzung bestimmter Zeitreihenbestände im System	BMNT	Hambrusch, Pistrich, Renner

Internationale Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe bzw. Gremium	Koordinierende Stelle	AWI-MitarbeiterInnen
Gemeinsame Arbeitsgruppe des Landwirtschafts- und Handelskomitees	OECD	Hambrusch
Arbeitsgruppe über Agrarpolitik und -märkte des Landwirtschaftskomitees	OECD	Hambrusch
PSE-Expert Group	OECD	Hambrusch
International Farm Comparison Network	IFCN, Universität Kiel	Hambrusch, Heinschink
Sachverständigengruppe Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe	EUROSTAT	Gahleitner
European Rural Development Network	Institute for Agricultural and Food Economics, PL	Wagner
Arbeitsgruppe „Statistik der tierischen Erzeugung“	EUROSTAT	Pistrich
European Association of Agricultural Economists	EAAE	Tribl
Groupes de Bruges	Groupes de Bruges	Resl, Wagner
Versammlung der Netzwerke für ländliche Entwicklung (Rural Networks' Assembly)	Europäische Kommission	Resl, Pfusterschmid
Association for European Life Science Universities	ICA	Resl
High Level Panel of Experts on food security and nutrition (HLPE) im Rahmen des Committee on World Food Security (CFS)	FAO	Pfusterschmid, Tribl
Committee for Farm Accounting Data Network (FADN)	Europäische Kommission	Resl, Gahleitner

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft hat für das Jahr 2017 die Organisation der jährlich stattfindenden Konferenz des European Rural Development Networks (ERDN) übernommen, siehe auch www.erdn.eu. Das ERDN als informelle wissenschaftliche Vereinigung wird vom polnischen Institut für Agricultural and Food Economics (IERIGZ) koordiniert. Im Jahr 2018 sind Tätigkeiten zur Publikation der Konferenzbeiträge gemeinsam mit dem IERIGZ vorgesehen.

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft plant im Februar 2018 einen Workshop mit Fachbeiträgen von österreichischen und deutschen Wissenschaftlern, die in der Evaluierung des ländlichen Entwicklungsprogramms tätig sind. Der fachliche Austausch soll zur methodischen Unterstützung der Evaluierungsprojekte beitragen.

Nationale Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe bzw. Gremium	Koordinierende Stelle	AWI-MitarbeiterInnen
Arbeitsgruppe LGR	Statistik Austria	Quendler, Tribl
Arbeitsgruppe Regionale Gesamtrechnung	Statistik Austria	Quendler, Wagner
Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie	ÖGA	Hambrusch, Heinschink, Tribl
Fachbeiräte (z.B. Erzeugerpreisstatistik, Landwirtschaftliche Bilanzen, Milcherzeugung und –verwendung, Agrarstrukturhebung, Statistiken des grenzüberschreitenden Warenhandels)	Statistik Austria	Pistrich
Unterausschuss Regionalwirtschaft	ÖROK	Wagner
Fachbeirat für Sozialstatistik	Statistik Austria	Wagner
Österr. Vereinigung Agrarwissenschaftl. Forschung	ÖVAF	Resl
DABIS-Anwendergruppe		Schlieber
Vereinigung österr. BibliothekarInnen		Schlieber
Österr. Gesellschaft f. Dokumentation u. Information		Schlieber

Sonstige Expertentätigkeit

Auswertung von Import- und Exportdaten betreffend Olivenöl und Tafeloliven für die Abteilung III/2 -pro Wirtschaftsjahr (1.10.-30.9.) zwecks Befüllung der Bilanzen des Internationalen Olivenrates - pro Kalenderjahr (1.1.-31.12.) als Basis für die Erstellung des nationalen Probenplans im Bereich der EU-Vermarktungsnormen für Olivenöl.

Erstellung einer monatlichen Marktübersicht für den Vieh- und Fleischbereich (Reehbericht) Erstellung der monatlichen Schlachtungs- und Außenhandelsmeldung für EUROSTAT Erstellung von Deckungsbeitragskalkulationen in Form von Zeitreihen

Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen, Datenauswertungen

Begutachtung von Forschungsanträgen, Projektstudien u.ä.

Review von Fachartikeln für verschiedene nationale und internationale Fachjournale

Verwertung von Arbeiten, Dissemination, Teilnahme an, bzw. Präsentationen, Vorträge, Fachartikel bei nationalen und internationalen wissenschaftlichen Konferenzen zu relevanten Themen

Fachliche Betreuung von Diplomanden und Doktoranden

Beiträge zum Grünen Bericht, für die § 7 Kommission

Wissenschaftliche Begleitung des Projektes Wirkungsanalysen für dezentrale Nachhaltigkeitsstrategien LA-21, Joanneum Research Policies

Experteneinsätze im Rahmen internationaler Projekte (z.B. Twinning-Projekte) Projektvorbereitung, Vorarbeiten zu Anträgen für nationale und internationale Forschungsprojekte.

5.2 Lehraufträge, Schulungen

Schulungsthema	Koordinierende Stelle	AWI-MitarbeiterInnen	Voraussichtliche Schulungen
Internet- und (Schul-) Bibliothekarsschulungen	Hochschule für Umwelt- und Agrarpädagogik sowie an der Österr. Nationalbibliothek	Schlieber	Agrarfachinformationsmanagement Landwirtschaftsberatung im Internetzeitalter Bibliothekarisches Einstiegswissen Universitätslehrgang Library and Information Sciences Informationsmanagement abseits von Google (für landwirtschaftliche Lehrkräfte und Landwirtschaftsberater Einsatz des Bibliotheksystems BIS-C 2000
Seminar zur IDB Schulung IDB Internet- Deckungsbeiträge	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik	Linder, Gahleitner	

5.3 EDV-Projekte

EDV-Projekt	AWI-MitarbeiterInnen
Erstellung und Umsetzung eines <i>IT-Security Konzeptes</i> für die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft	Resl, Renner-Martin, Janetschek
<i>Ausbau der Hard- und Software</i> im Rahmen des vorgelegten IKT-Jahreskonzeptes 2015 und der verfügbaren Budgetmittel der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft	Resl, Renner-Martin, Janetschek
<i>Erstellung des IKT-Jahreskonzeptes 2018</i>	Resl, Renner-Martin, Janetschek
Laufende Adaptierung des <i>Netzwerkkonzeptes</i> zur Erleichterung der Systemadministration sowie laufende Organisationsarbeiten im LAN	Renner-Martin, Janetschek
Technische Weiterentwicklung und inhaltliche Wartung des <i>Informationsangebots der Bundesanstalt im Internet</i>	Janetschek, Linder, Renner-Martin
Entwicklung und Neugestaltung <i>eines Informationsangebots und einer Projektdokumentation der Bundesanstalt im Intranet</i> sowie dessen Wartung	Linder, Pistrich, Renner-Martin, Maria
Entwicklung neuer, und Wartung vorhandener <i>Computerprogramme</i>	Renner-Martin, Linder, Maria, Stickler
<i>Systemverwaltung</i> für die in der Bundesanstalt installierten IKT-Anlagen	Renner-Martin, Janetschek
Aufbau und Wartung von <i>Datenbanken für den Verwaltungsbereich</i> und deren Datenpflug	Janetschek, Linder
Durchführung der innerbetrieblichen <i>IKT-Aus- und Weiterbildung</i> und Besuch von externen Kursen	Schlieber, Renner-Martin, Linder, Janetschek

Personalstand

		Telefon- durchwahl	Zimmer- nummer	E-Mail
01	Brückler Martin DI*	637486	419	martin.brueckler@awi.bmnt.gv.at
02	Egartner Sigrid MMag.*	637437	437	sigrid.egartner@awi.bmnt.gv.at
03	Gahleitner Gerhard DI	637435	435	gerhard.gahleitner@awi.bmnt.gv.at
04	Hambrusch Josef DI	637428	428	josef.hambrusch@awi.bmnt.gv.at
05	Heinschink Karin Mag., PhD	637436	436	karin.heinschink@awi.bmnt.gv.at
06	Heschl Ruth	637416	416	ruth.heschl@awi.bmnt.gv.at
07	Horvath Monika	637417	417	monika.horvath@awi.bmnt.gv.at
08	Janetschek Romana	637420	420	romana.janetschek@awi.bmnt.gv.at
09	Linder Siegbert Ing. Dipl.Päd.	637496	416	siegbert.linder@awi.bmnt.gv.at
10	Maria Richard BSc*	637480	440	richard.maria@awi.bmnt.gv.at
11	Niedermayr Julia DI*	637419	419	julia.niedermayr@awi.bmnt.gv.at
12	Pfusterschmid Sophie DI	637429	429	sophie.pfusterschmid@awi.bmnt.gv.at
13	Pistrich Karlheinz DI	637482	422.1	karlheinz.pistrich@awi.bmnt.gv.at
14	Quendler Erika DI Dr.	637427	427	erika.quendler@awi.bmnt.gv.at
15	Reindl Andreas DI*	637440	440	andreas.reindl@awi.bmnt.gv.at
16	Renner-Martin Mathias Ing.	637487	417.1	mathias.renner@awi.bmnt.gv.at
17	Resl Thomas DI MSc Direktor	637414	414	thomas.resl@awi.bmnt.gv.at
18	Schlieber Hubert Mag.	637423	423	hubert.schlieber@awi.bmnt.gv.at
19	Skidmore Thomas*	637441	441	thomas.skidmore@awi.bmnt.gv.at
20	Steinbrecher Susanne	637415	415	susanne.steinbrecher@awi.bmnt.gv.at
21	Stickler Yvonne DI Dr.	637439	439	yvonne.stickler@awi.bmnt.gv.at
22	Tribl Christoph DI Dr.	637438	438	christoph.tribl@awi.bmnt.gv.at
23	Vég Günter	637492	422	guenter.veg@awi.bmnt.gv.at
24	Wagner Klaus DI	637426	426	klaus.wagner@awi.bmnt.gv.at
25	Wimmer Martina	637418	418	martina.wimmer@awi.bmnt.gv.at

* Leiharbeitskräfte
 Stand Jänner 2018